

Zwischenbericht

3. Quartal 2013



Robustes 3. Quartal 2013 für BASF

- Leichtes Umsatzwachstum und deutliche Steigerung des Ergebnisses
- Geschäft mit Functional Materials & Solutions entwickelt sich erfolgreich
- Ausblick für 2013 bestätigt: Steigerung von Umsatz und Ergebnis erwartet; Umfeld bleibt herausfordernd

**BASF**
The Chemical Company

BASF-Gruppe

3. Quartal 2013

		3. Quartal ¹			Januar – September ¹		
		2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
Umsatz	Millionen €	17.733	17.472	1,5	55.824	54.148	3,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	Millionen €	2.494	2.141	16,5	7.837	7.955	-1,5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	Millionen €	1.692	1.471	15,0	5.738	5.418	5,9
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	Millionen €	1.682	1.403	19,9	5.624	5.677	-0,9
Finanzergebnis	Millionen €	-167	-175	4,6	-455	-478	4,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.515	1.228	23,4	5.169	5.199	-0,6
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.096	925	18,5	3.699	3.836	-3,6
Ergebnis je Aktie	€	1,20	1,01	19,2	4,03	4,18	-3,5
Bereinigtes Ergebnis je Aktie ²	€	1,28	1,16	10,3	4,35	4,29	1,4
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	Millionen €	1.952	1.614	20,9	5.982	5.025	19,0
Investitionen ³	Millionen €	2.995	998	200,1	5.680	2.855	98,9
Forschungskosten	Millionen €	445	448	-0,7	1.329	1.273	4,4
Abschreibungen ³	Millionen €	812	738	10,0	2.213	2.278	-2,9
Vermögen der Segmente (30. September) ⁴	Millionen €	56.062	52.906	6,0	56.062	52.906	6,0
Personalaufwand	Millionen €	2.352	2.403	-2,1	6.987	6.860	1,9
Mitarbeiterzahl (30. September)		112.617	110.983	1,5	112.617	110.983	1,5

¹ Seit dem 1. Januar 2013 wenden wir die internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS 10, IFRS 11 und IAS 19 (revised) an; die Vorjahreswerte wurden angepasst. Mehr dazu im Anhang zum Zwischenabschluss ab Seite 22.

² Erläuterung siehe Seite 37

³ Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

⁴ Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte und geschäftsbedingte Forderungen

Inhalt

Zwischenlagebericht

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe	1
BASF am Kapitalmarkt ⁵	3
Wichtige Ereignisse	4
Chemicals	5
Performance Products	6
Functional Materials & Solutions	8
Agricultural Solutions	10
Oil & Gas	11
Regionenbericht	12
Weitere Themen im Überblick	13
Ausblick	14

Zwischenabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung	15
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	16
Bilanz	17
Kapitalflussrechnung	18
Entwicklung des Eigenkapitals	19
Segmentberichterstattung	20
Anhang zum Zwischenabschluss	22
Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie ⁶	37

⁵ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenlageberichts.

⁶ Dieses Kapitel ist nicht Bestandteil des Zwischenabschlusses.

3. Quartal 2013

Umsatz

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum

EBIT vor Sondereinflüssen

(Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum)
in Millionen €

+1,5 %

1.692 (+221)

Die Segmente der BASF



Chemicals [Seite 5](#)

Das Segment Chemicals umfasst unser Geschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Das Portfolio reicht von Leimen und Elektronikchemikalien über Lösemittel, Weichmacher und großvolumige Monomere bis zu Ausgangsstoffen für Waschmittel, Kunststoffe, Textilfasern, Farben und Lacke sowie für Pflanzenschutz und Medikamente. Neben der Belieferung von Kunden aus der chemischen Industrie und zahlreichen weiteren Branchen stellen wir die Versorgung anderer Segmente der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher.



Performance Products [Seite 6](#)

Unsere Performance Products verleihen unzähligen Produkten des täglichen Lebens Stabilität, Farbe und verbesserte Anwendungseigenschaften. Zu unserem Produktportfolio gehören zudem Vitamine und Lebensmittelzusatzstoffe, aber auch Inhaltsstoffe für Pharmazeutika, Körperpflege und Kosmetik sowie für Hygieneartikel und Haushaltspflegeprodukte. Weitere Produkte des Segments verbessern Prozesse in der Papierindustrie, bei der Gewinnung von Öl, Gas und Erzen und bei der Wasseraufbereitung. Außerdem helfen sie, Kraft- und Schmierstoffe effizienter, Klebstoffe und Lacke leistungsfähiger und Kunststoffe stabiler zu machen.



Functional Materials & Solutions [Seite 8](#)

Im Segment Functional Materials & Solutions bündeln wir branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie sowie für Anwendungen in Haushalt, Sport und Freizeit. Das Portfolio umfasst Katalysatoren, Batteriematerialien, technische Kunststoffe, Polyurethansysteme, Auto- und Industrielacke, Betonadditive sowie Ausbauprodukte wie Fliesenkleber und Bautenanstrichmittel.



Agricultural Solutions [Seite 10](#)

Unsere Pflanzenschutzmittel schützen Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten oder Unkräutern, erhöhen die Qualität landwirtschaftlicher Produkte und sichern die Ernteerträge. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie konzentriert sich auf Pflanzen für eine leistungsfähigere Landwirtschaft, eine gesündere Ernährung sowie für die Gewinnung von nachwachsenden Rohstoffen.

Forschungskosten, Umsatz, Ergebnis und alle weiteren Daten der BASF Plant Science werden nicht im Segment Agricultural Solutions, sondern unter „Sonstige“ ausgewiesen.



Oil & Gas [Seite 11](#)

Wir konzentrieren uns bei der Exploration und Produktion auf öl- und gasreiche Regionen in Europa, Nordafrika, Südamerika und Russland sowie im Nahen Osten und dem Raum am Kaspischen Meer. Gemeinsam mit unserem russischen Partner Gazprom sind wir in Europa im Transport und in der Speicherung von Erdgas sowie im Erdgashandel aktiv.

Innovationen der BASF

Dämmung liebt Design

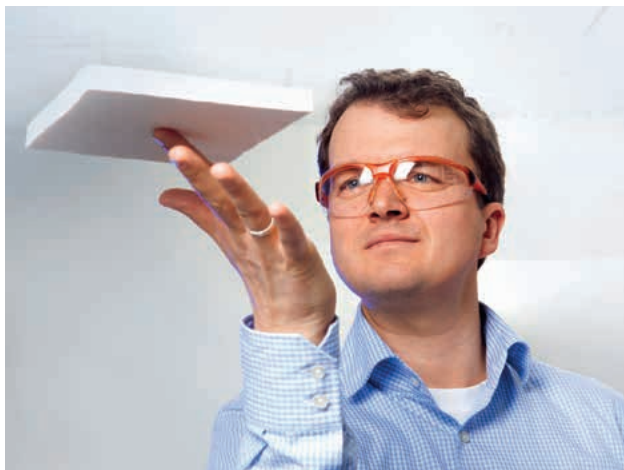
→ Die neue Hochleistungsdämmplatte SLENTITE™ senkt Heizkosten und bietet gestalterische Freiräume

Steigende Energiekosten machen eine effiziente und klimaschonende Dämmung von Fassaden vor allem bei Altbauten immer wichtiger. Mit SLENTITE™ haben Forscher der BASF erstmals eine Hochleistungsdämmplatte auf Polyurethanbasis entwickelt, die bei gleicher Dämmleistung nur halb so viel Platz benötigt wie herkömmliche Materialien.

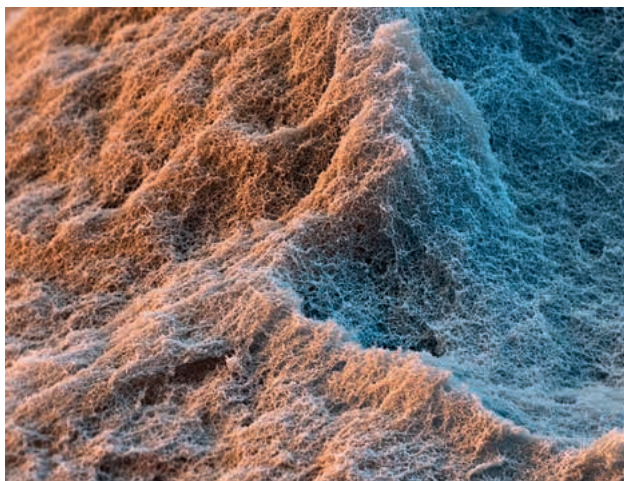
SLENTITE™ ist ein neuartiges sogenanntes organisches Aerogel. Auf Grund des besonderen Herstellverfahrens enthält das Produkt winzige, nur 50 bis 100 Nanometer große Poren. In diesen kleinen Poren können sich die Luftmoleküle nur wenig bewegen und somit kaum Wärme weiterleiten. Die offenporige Zellstruktur des Aerogels reguliert die Feuchtigkeit in Räumen und sorgt für ein angenehmes Raumklima auch bei der Innendämmung.

Der Werkstoff dämmt nicht nur besonders gut, er ist auch in seiner Anwendung außerordentlich platzsparend. Gerade in der Altbausanierung, dem Denkmalschutz und im Innenausbau sind innovative Lösungen gefragt. Die neuen Aerogelplatten benötigen halb so viel Platz und lassen damit Architekten mehr Freiraum für Design. SLENTITE™ lässt sich zudem hervorragend verarbeiten – Sägen, Fräsen, Bohren und Kleben sind beim Anbringen der Polyurethanplatten kein Problem.

Der neue Hochleistungsdämmstoff eignet sich nicht nur zur Fassadendämmung, sondern bietet auch Kühltischherstellern neue Möglichkeiten. Als Kernmaterial in sogenannten Vakuumisulationspaneelen, die in Kühltischen für eine besonders effiziente Dämmung eingebaut werden, schafft SLENTITE™ mehr Platz und senkt außerdem die Energiekosten.



Dr. Marc Fricke, Laborleiter Advanced Materials & Systems Research, präsentiert SLENTITE™ als gebrauchsfertige Platte.



Die Rasterelektronenmikroskop-Aufnahme zeigt die offenporige Struktur des Aerogels.

Innovationen der BASF – SLENTITE™

- Die neue Hochleistungsdämmplatte der BASF eröffnet Architekten gestalterische Freiräume
 - SLENTITE™ ist ein organisches Aerogel mit Nanoporen und hat ausgezeichnete Dämmeigenschaften
 - Die mechanisch stabilen Platten lassen sich einfach verarbeiten und besonders platzsparend in der Fassadendämmung oder auch in Kühltischen einsetzen
-

Geschäftsverlauf der BASF-Gruppe im 3. Quartal 2013

Im dritten Quartal 2013 hat sich unser Geschäft robust entwickelt. Trotz deutlich negativer Währungseinflüsse haben wir den Umsatz um 261 Millionen € auf rund 17,7 Milliarden € erhöht. Hauptgrund für diesen Zuwachs waren gestiegene Mengen, insbesondere im Segment Oil & Gas. Bei Chemicals verzeichneten wir einen niedrigeren Umsatz. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen nahm um 221 Millionen € auf knapp 1,7 Milliarden € zu. Neben höheren Beiträgen von Functional Materials & Solutions und Performance Products war ein verbessertes Ergebnis bei Sonstige hierfür maßgeblich.

Verglichen mit dem Vorjahresquartal, haben wir den Absatz gesteigert. Einen deutlichen Mengenzuwachs verzeichneten wir bei Oil & Gas. Die Verkaufspreise gingen im Durchschnitt geringfügig zurück, während Portfoliomaßnahmen den Umsatz leicht erhöhten. Dagegen wirkten sich Währungseffekte in allen Segmenten negativ auf den Umsatz aus.

Umsatzeinflüsse (% vom Umsatz)

	3. Quartal	Jan. – Sept.
Mengen	6	5
Preise	-1	0
Portfoliomaßnahmen	1	1
Währungen	-5	-3
	1	3

Der Umsatz im Segment **Chemicals** verfehlte den Wert des dritten Quartals 2012. Insbesondere bei Monomern minderten gesunkene Verkaufspreise den Umsatz. Neben negativen Währungseffekten trugen niedrigere Mengen in allen Bereichen zum Umsatzrückgang bei. Das Ergebnis nahm im Wesentlichen infolge geringerer Margen bei Isocyanaten in Asien und bei Ammoniak ab.

Im Segment **Performance Products** haben wir den Absatz gesteigert, während der Umsatz vor allem währungsbedingt leicht zurückging. Die Margen waren weitgehend stabil. Das Ergebnis übertraf dennoch den Wert des dritten Quartals 2012. Hauptgrund hierfür war unser Fixkostenmanagement.

Umsatz im 3. Quartal (Millionen €, relative Veränderung)

Chemicals	2013	4.224	-8%	
	2012	4.601		
Performance Products	2013	3.939	-1%	
	2012	3.975		
Functional Materials & Solutions	2013	4.439	3%	
	2012	4.304		
Agricultural Solutions	2013	1.054	5%	
	2012	1.008		
Oil & Gas	2013	3.130	25%	
	2012	2.497		
Sonstige	2013	947	-13%	
	2012	1.087		

Bei **Functional Materials & Solutions** nahm der Umsatz verglichen mit dem Vorjahresquartal zu. Während Catalysts und Performance Materials den Umsatz durch einen höheren Absatz steigern konnten, verzeichneten wir bei Construction Chemicals und Coatings einen Umsatzrückgang. Maßgeblich hierfür waren negative Währungseffekte. Das Ergebnis haben wir in allen Bereichen außer bei Coatings deutlich erhöht.

BASF-Gruppe im 3. Quartal 2013

- Robuste Geschäftsentwicklung im dritten Quartal 2013
- Umsatz trotz negativer Währungseffekte gegenüber dem Vorjahresquartal um 261 Millionen € auf rund 17,7 Milliarden € erhöht
- Gestiegene Mengen, insbesondere im Segment Oil & Gas, waren für das Umsatzwachstum maßgeblich
- Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen um 15 % auf rund 1,7 Milliarden € gesteigert
- Höheres Ergebnis bei Functional Materials & Solutions und Performance Products; Ergebnisverbesserung bei Sonstige

Der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** wuchs trotz negativer Währungseffekte. Wir verzeichneten in allen Indikationen höhere Mengen und Verkaufspreise. Die Akquisition von Becker Underwood trug ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Infolge höherer Investitionen in Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb lag das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Bei **Oil & Gas** nahm der Umsatz vor allem dank gestiegener Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading zu. Im Arbeitsgebiet Exploration & Production erhöhte sich der Umsatz im Wesentlichen durch die am 31. Juli 2013 von Statoil erworbenen Aktivitäten in Norwegen. Auf Grund eines mengenbedingt niedrigeren Ergebnisses in Libyen, höherer Feldesrückbaukosten sowie eines geringeren Beitrags von Natural Gas Trading ging das Ergebnis zurück.

Der Umsatz von **Sonstige** lag unter dem Wert des Vorjahresquartals. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verbesserte sich dagegen auf Grund von niedrigeren Belastungen, unter anderem aus dem Long-Term-Incentive-Programm.

Im dritten Quartal 2013 fielen im EBIT **Sondereinflüsse** von insgesamt –10 Millionen € an, gegenüber –68 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Sondererträge resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Anteils an einem norwegischen Öl- und Gasfeld. Diesen standen Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen, Wertberichtigungen und aus der Integration von Pronova BioPharma und Becker Underwood gegenüber.

Das **EBIT** erhöhte sich verglichen mit dem Vorjahresquartal um 279 Millionen € auf 1.682 Millionen €. Das EBITDA stieg um 353 Millionen € auf 2.494 Millionen €.

Das **Finanzergebnis** verbesserte sich im dritten Quartal 2013 um 8 Millionen € auf –167 Millionen €, verglichen zum Vorjahreszeitraum. Während das Zinsergebnis zurückging, erhöhten sich das Beteiligungsergebnis und das Übrige Finanzergebnis.

EBIT vor Sondereinflüssen im 3. Quartal (Millionen €, absolute Veränderung)

	2013	2012	Veränderung
Chemicals	527	569	-42
Performance Products	376	344	32
Functional Materials & Solutions	300	231	69
Agricultural Solutions	172	171	1
Oil & Gas	422	499	-77
Sonstige	-105	-343	238

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** nahm gegenüber dem Vorjahresquartal um 287 Millionen € auf 1.515 Millionen € zu. Die Steuerquote lag mit 23,1 % über dem Wert des dritten Quartals 2012 (20,8 %).

Das **Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter** stieg um 171 Millionen € auf 1.096 Millionen €.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug im dritten Quartal 2013 1,20 €, nach 1,01 € im Vorjahreszeitraum. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Werte bereinigte Ergebnis je Aktie stieg auf 1,28 € (Vorjahresquartal 1,16 €).

→ Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie auf Seite 37

Sondereinflüsse im Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	2013	2012
1. Quartal	10	588
2. Quartal	-46	-261
3. Quartal	-21	-68
4. Quartal		-252
Gesamtjahr		7

Bereinigtes Ergebnis je Aktie (€)

	2013	2012
1. Quartal	1,67	1,54
2. Quartal	1,40	1,59
3. Quartal	1,28	1,16
4. Quartal		1,35
Gesamtjahr		5,64

BASF am Kapitalmarkt

Überblick BASF-Aktie

		3. Quartal 2013	Jan. – Sept. 2013
Wertentwicklung (bei Wiederanlage der Dividende)			
BASF-Aktiendepot	%	3,3	3,3
DAX 30	%	8,0	12,9
DJ EURO STOXX 50	%	11,5	13,1
DJ Chemicals	%	8,0	9,8
MSCI World Chemicals	%	5,2	12,4
Kurse und Umsätze (XETRA-Handel)			
Durchschnittskurs	€	68,77	70,95
Höchstkurs	€	72,35	75,85
Tiefstkurs	€	64,79	64,79
Schlusskurs (Stichtag)	€	70,90	70,90
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Millionen Stück	2,8	2,9
Ausstehende Aktien (Stichtag)	Millionen Stück	918,5	918,5
Marktkapitalisierung (Stichtag)	Milliarden €	65,1	65,1

Kursentwicklung

Die Krise in Syrien sowie Unsicherheiten über die Geldpolitik der US-Notenbank führten im dritten Quartal 2013 zu einer volatilen Entwicklung der Aktienmärkte. Zum Ende des Quartals erholten sich die Kurse in Erwartung weiterhin niedriger Zinsen in den USA, und die BASF-Aktie notierte mit 70,90 € um 3,3 % über dem Schlusskurs des Vorquartals. Damit entwickelte sie sich schwächer als der deutsche Aktienindex DAX 30 und der europäische Leitindex DJ EURO STOXX 50, die im dritten Quartal um 8,0 % beziehungsweise 11,5 % stiegen. Die weltweiten Branchenindizes DJ Chemicals und MSCI World Chemicals verbesserten sich im gleichen Zeitraum um 8,0 % beziehungsweise 5,2 %.

Gute Kreditratings und solide Finanzierung

Mit „A+/A-1 Ausblick stabil“ bei der Ratingagentur Standard & Poor's und „A1/P-1 Ausblick stabil“ bei Moody's haben wir gute Kreditratings, insbesondere im Vergleich zu Wettbewerbern in der chemischen Industrie. Unsere Finanzierung ist solide. Die

Nettoverschuldung stieg seit Jahresbeginn um 1.844 Millionen € auf rund 13 Milliarden €. Wir haben im August unsere im Februar begebene 20-jährige Anleihe mit einem Zinskupon von 3 % um 300 Millionen € auf 500 Millionen € aufgestockt sowie eine variabel verzinsliche 3-jährige Anleihe über 200 Millionen € begeben.

BASF als nachhaltiges Investment

Im September ist die BASF-Aktie im dreizehnten Jahr in Folge in den Dow Jones Sustainability World Index (DJSI World) aufgenommen worden. Die Analysten lobten vor allem unser Engagement auf den Gebieten Klimastrategie, Risiko- und Krisenmanagement sowie Personalentwicklung. Zudem erreichte die BASF wie in den Vorjahren den Spitzenplatz im Sektor Materials des Carbon Disclosure Leadership Index (CDLI).

→ Aktuelle Informationen zur BASF-Aktie im Internet: basf.com/aktie

BASF am Kapitalmarkt

- Erholung der Aktienmärkte im Verlauf des dritten Quartals; BASF-Aktie um 3,3 % über dem Schlusskurs des Vorquartals
- Gute Kreditratings und solide Finanzierung
- BASF erneut in wichtigen Nachhaltigkeitsindizes vertreten
- Das Investor-Relations-Team der BASF erreichen Sie unter Telefon +49 621 60-48230 oder per E-Mail unter: ir@basf.com

Wertentwicklung BASF-Aktiendepot (Januar bis September 2013) (bei Wiederanlage der Dividende; indexiert)



Wichtige Ereignisse

Wir haben die angekündigte Transaktion mit Statoil ASA am 31. Juli 2013 vollzogen: Durch die Übertragung von Anteilen an den Feldern Brage, Vega und Gjøa erhöht sich die tägliche Produktion der Wintershall in Norwegen von rund 3.000 auf knapp 40.000 Barrel Öläquivalent (BOE). Statoil erhielt im Zuge der Transaktion von Wintershall einen 15-prozentigen Anteil am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg sowie einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 1,35 Milliarden US\$ (1,02 Milliarden €). Die Transaktion wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2013 vollzogen. Unter Berücksichtigung der uns zustehenden Erträge aus der anteiligen Produktion der Felder Brage, Vega und Gjøa sowie den getätigten Investitionen in die vom Tausch betroffenen Felder seit dem 1. Januar 2013 ergab sich eine Nettozahlung an Statoil von 588 Millionen €.

Mit der Verenum Corporation, einem auf Enzyme spezialisierten Biotechnologieunternehmen, haben wir eine Vereinbarung über ein öffentliches Übernahmeangebot für alle ausstehenden Verenum-Aktien zum Preis von 4,00 US\$ je Aktie getroffen. Auf Basis der ausstehenden Aktien und einschließlich sämtlicher Nettofinanzverbindlichkeiten ergibt sich ein Unternehmenswert von circa 62 Millionen US\$ (rund 48 Millionen €). Mit der Akquisition, die wir im vierten Quartal 2013 abschließen wollen, streben wir an, unsere Position im strategischen Wachstumsmarkt für Enzyme zu stärken.

In Schanghai/China bauen wir eine Anlage für die Herstellung von Ultramid® mit einer Jahreskapazität von 100.000 Tonnen. Durch die Investition wollen wir von der wachsenden Nachfrage nach Polyamid in den Arbeitsgebieten Technische Kunststoffe, Folien und Fasern im Raum Asien-Pazifik profitieren. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2015 geplant.

Mit der ROCKWOOL Gruppe haben wir einen Vertrag über den Verkauf der BASF Wall Systems GmbH & Co. KG unterzeichnet. Die BASF Wall Systems ist auf dem deutschen Markt für Wärmedämm-Verbundsysteme ein mittelgroßer Anbieter mit derzeit rund 200 Mitarbeitern, die vom neuen Eigentümer übernommen werden. Der Verkauf unterliegt noch der Zustimmung der zuständigen Behörden. Mit dem Abschluss der Transaktion wird Ende 2013 gerechnet.

Wichtige Ereignisse

- In Norwegen steigt unsere tägliche Öl- und Gasproduktion von 3.000 auf 40.000 Barrel Öläquivalent
 - Unsere Position im strategischen Wachstumsmarkt für Enzyme wollen wir durch die Akquisition des Biotechnologieunternehmens Verenum Corporation stärken
 - Wir bauen eine Anlage für Ultramid® in Schanghai/China, die 2015 in Betrieb gehen soll
 - Mit der ROCKWOOL Gruppe haben wir einen Vertrag über den Verkauf der BASF Wall Systems abgeschlossen
-

Chemicals

Segmentdaten Chemicals (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012 ¹	Veränd. %	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.224	4.601	-8	12.803	13.457	-5
davon Petrochemicals	1.925	2.053	-6	5.790	6.231	-7
Monomers	1.599	1.797	-11	4.897	5.052	-3
Intermediates	700	751	-7	2.116	2.174	-3
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	718	785	-9	2.255	2.353	-4
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	527	569	-7	1.672	1.726	-3
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	442	570	-22	1.586	1.727	-8
Vermögen (30. September)	10.495	10.371	1	10.495	10.371	1
Forschungskosten	44	48	-8	131	138	-5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	445	291	53	1.193	855	40

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 sowie der neuen Segmentstruktur der BASF-Gruppe angepasst

3. Quartal 2013

Im Segment Chemicals nahm der Umsatz verglichen mit dem dritten Quartal 2012 ab. Grund für diesen Rückgang waren insbesondere geringere Preise und negative Währungseffekte (Mengen -2 %, Preise -3 %, Währungen -3 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen verfehlte das Niveau des Vorjahresquartals vor allem infolge schwächerer Margen bei Isocyanaten in Asien und bei Ammoniak. Sonderbelastungen ergaben sich aus der Wertberichtigung einer Anlage.

Petrochemicals

Der Umsatz im Bereich Petrochemicals ging zurück. Maßgeblich hierfür waren neben einem geringeren Absatz und negativen Währungseinflüssen die Verkaufspreise, die teilweise durch die Weitergabe niedrigerer Rohstoffkosten sanken. Das Ergebnis haben wir insbesondere dank deutlich verbesserter Margen bei Crackerprodukten in Nordamerika signifikant erhöht. Die Flexibilisierung des Rohstoffeinsatzes in unserem Steamcracker in Port Arthur/Texas hat dazu wesentlich beigetragen.

Monomers

Im Bereich Monomers verzeichneten wir einen preis- und währungsbedingten Umsatzrückgang. Insbesondere in den Arbeitsgebieten Polyamid-Monomere und Ammoniak minderten geringere Preise den Umsatz. Das Ergebnis sank durch schwächere Margen bei Isocyanaten in Asien und bei Ammoniak deutlich, während die Margen bei Caprolactam stabil blieben.

Intermediates

Bei Intermediates verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Wert des dritten Quartals 2012. Grund hierfür waren negative Währungseffekte, der geringere Absatz einiger hochpreisiger Spezialitäten und eine stärkere saisonale Abschwächung der Nachfrage, vor allem in Europa. Auch das Ergebnis lag daher unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Chemicals

- Umsatz unter dem Niveau des Vorjahresquartals
- Geringere Preise und negative Währungseffekte maßgeblich für den niedrigeren Umsatz
- Ergebnis vor allem infolge schwächerer Margen bei Isocyanaten in Asien und bei Ammoniak zurückgegangen

3. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

-8 %

527 (-42)

Performance Products

Segmentdaten Performance Products (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012 ¹	Veränd. %	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.939	3.975	-1	11.851	12.017	-1
davon Dispersions & Pigments	929	944	-2	2.751	2.875	-4
Care Chemicals	1.209	1.216	-1	3.716	3.710	.
Nutrition & Health	540	492	10	1.577	1.477	7
Paper Chemicals	365	395	-8	1.097	1.193	-8
Performance Chemicals	896	928	-3	2.710	2.762	-2
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	532	522	2	1.656	1.736	-5
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	376	344	9	1.149	1.238	-7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	322	321	.	1.033	1.129	-9
Vermögen (30. September)	14.006	13.877	1	14.006	13.877	1
Forschungskosten	91	94	-3	275	259	6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	207	171	21	1.299	510	155

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

3. Quartal 2013

Im Segment Performance Products haben wir den Absatz gesteigert. Dennoch lag der Umsatz knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Negative Währungseinflüsse und rohstoffkostenbedingt geringere Preise belasteten die Umsatzentwicklung (Mengen 6 %, Preise -3 %, Portfoliomaßnahmen 1 %, Währungen -5 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg insbesondere dank niedrigerer Fixkosten. Sonderbelastungen ergaben sich vor allem aus unseren Restrukturierungsmaßnahmen.

Dispersions & Pigments

Der Umsatz im Bereich Dispersions & Pigments ging im Wesentlichen infolge von negativen Währungseffekten zurück. Darüber hinaus minderten geringere Verkaufspreise den Umsatz. Den Absatz konnten wir in allen Arbeitsgebieten steigern. Während die Margen bei Dispersionen, Pigmenten und Additiven stabil

blieben, erhöhte sich der Margendruck bei Harzen. Das Ergebnis übertraf den Wert des Vorjahresquartals dennoch signifikant. Maßgeblich hierfür waren die infolge unserer Kostensenkungsmaßnahmen reduzierten Fixkosten.

Care Chemicals

Bei Care Chemicals lag der Umsatz trotz gestiegener Mengen knapp unter dem Niveau des dritten Quartals 2012. Die Verkaufspreise sanken insbesondere durch die Weitergabe niedrigerer Rohstoffkosten. Belastet wurde die Umsatzentwicklung außerdem durch den schwächeren US-Dollar. In einem schwierigen Marktumfeld konnten wir das Ergebnis dank der höheren Mengen und eines erfolgreichen Fixkostenmanagements deutlich steigern.

Performance Products

- Umsatz trotz höherem Absatz unter dem Wert des dritten Quartals 2012
- Negative Währungseffekte und rohstoffkostenbedingt geringere Preise maßgeblich für den Umsatzrückgang
- Ergebnis vor allem infolge reduzierter Fixkosten gesteigert

3. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

-1 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

376 (+32)

Nutrition & Health

Im Bereich Nutrition & Health übertraf der Umsatz das Niveau des Vorjahresquartals insbesondere dank der Einbeziehung des akquirierten Geschäfts von Pronova BioPharma. In den Arbeitsgebieten Pharma, Humanernährung und Aromachemikalien haben wir den Absatz gesteigert. Bei Produkten für die Tierernährung verzeichneten wir dagegen einen Mengenrückgang infolge einer schwächeren Nachfrage. Wettbewerbsbedingter Preisdruck bei Vitaminen und negative Währungseffekte in allen Arbeitsgebieten minderten den Umsatzanstieg. Das Ergebnis lag dank des Beitrags von Pronova BioPharma über dem Wert des dritten Quartals 2012.

Paper Chemicals

Bei Paper Chemicals sank der Umsatz infolge negativer Währungseffekte, niedrigerer Verkaufspreise und geringerer Mengen. Während wir bei Produkten für Verpackungen eine stabile Nachfrage verzeichneten, nahm die Nachfrage nach Chemikalien für die Herstellung grafischer Papiere vor allem in Europa und Nordamerika stark ab. Der steigende Wettbewerbsdruck wurde zusätzlich durch Überkapazitäten im Markt verschärft. Trotz unseres strikten Margen- und Kostenmanagements ging das Ergebnis auf Grund des niedrigeren Absatzes zurück.

Performance Chemicals

Der Umsatz im Bereich Performance Chemicals nahm vor allem währungsbedingt ab. Leicht rückläufige Verkaufspreise wurden durch einen erhöhten Absatz mehr als ausgeglichen. Insbesondere bei Kunststoffadditiven, Kraft- und Schmierstoffadditiven sowie Wasser-, Ölfeld- und Bergbauchemikalien konnten wir die Mengen steigern. Durch unsere Einsparmaßnahmen haben wir die Fixkosten gesenkt. Das Ergebnis lag jedoch infolge niedrigerer Margen knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Performance Products

- Dispersions & Pigments: Umsatz vor allem infolge negativer Währungseffekte zurückgegangen; Ergebnis dank niedrigerer Fixkosten signifikant verbessert
 - Care Chemicals: Umsatz knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals; deutlicher Ergebnisanstieg auf Grund höherer Mengen und eines erfolgreichen Fixkostenmanagements
 - Nutrition & Health: Akquisition von Pronova BioPharma führt zu Umsatz- und Ergebniswachstum
 - Paper Chemicals: Umsatz gesunken; Ergebnisrückgang durch niedrigere Mengen
 - Performance Chemicals: Umsatz insbesondere währungsbedingt zurückgegangen; Ergebnis infolge niedrigerer Margen knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals
-

Functional Materials & Solutions

Segmentdaten Functional Materials & Solutions (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012 ¹	Veränd. %	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	4.439	4.304	3	13.123	12.884	2
davon Catalysts	1.466	1.310	12	4.382	4.247	3
Construction Chemicals	576	634	-9	1.623	1.757	-8
Coatings	728	767	-5	2.178	2.213	-2
Performance Materials	1.669	1.593	5	4.940	4.667	6
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	405	345	17	1.153	1.074	7
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	300	231	30	832	704	18
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	292	231	26	815	736	11
Vermögen (30. September)	12.402	12.503	-1	12.402	12.503	-1
Forschungskosten	95	91	4	274	262	5
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	166	157	6	417	556	-25

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 sowie der neuen Segmentstruktur der BASF-Gruppe angepasst

3. Quartal 2013

Bei Functional Materials & Solutions haben wir den Umsatz mengen- und preisbedingt gegenüber dem Vorjahresquartal gesteigert (Mengen 8 %, Preise 2 %, Portfoliomaßnahmen -1 %, Währungen -6 %). In den Bereichen Catalysts und Performance Materials wuchs der Umsatz insbesondere durch einen höheren Absatz. Bei Construction Chemicals und Coatings sank der Umsatz dagegen vor allem infolge negativer Währungseffekte. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen übertraf den Wert des dritten Quartals 2012 deutlich. Zu diesem Anstieg trugen alle Bereiche außer Coatings bei.

Catalysts

Im Bereich Catalysts wuchs der Umsatz signifikant. Dies ist vor allem auf einen gestiegenen Absatz von Fahrzeugkatalysatoren und höhere Mengen im Edelmetallhandel zurückzuführen. Der Umsatzbeitrag des Edelmetallhandels nahm auf 657 Millionen €

zu (Vorjahresquartal: 512 Millionen €). Der Absatz von Chemiekatalysatoren sank, verglichen mit dem hohen Wert des Vorjahreszeitraums. Das Ergebnis haben wir deutlich verbessert. Maßgeblich hierfür waren neben den gestiegenen Mengen auch niedrigere Rohstoffkosten.

Construction Chemicals

Bei Construction Chemicals verfehlte der Umsatz das Niveau des Vorjahresquartals insbesondere auf Grund von negativen Währungseffekten sowie Portfoliomaßnahmen. In Südeuropa war die Nachfrage weiterhin schwach. Dagegen konnten wir den Absatz in Nordamerika, im Nahen Osten und in Russland erhöhen. Dank besserer Margen und geringerer Fixkosten infolge unseres Effizienzprogramms haben wir das Ergebnis signifikant gesteigert.

Functional Materials & Solutions

- Umsatzsteigerung dank höherem Absatz und gestiegenen Verkaufspreisen
- Negative Währungseffekte mindern das Umsatzwachstum
- Ergebnis in allen Bereichen außer bei Coatings deutlich verbessert

3. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

+3 %

300 (+69)

Coatings

Der Umsatz im Bereich Coatings sank vor allem infolge negativer Währungseffekte, insbesondere in Südamerika und Japan. Ein höherer Absatz und leicht gestiegene Verkaufspreise wirkten gegenläufig. Im Arbeitsgebiet Autoserienlacke haben wir die Mengen in allen Regionen gesteigert. Den Absatz unserer Auto-reparaturlacke haben wir vor allem in Asien verbessert; darüber hinaus konnten wir höhere Preise durchsetzen. Im Arbeitsgebiet Bautenanstrichmittel führten negative Währungseffekte in Südamerika und die Devestition des Geschäfts mit Relius® Bautenanstrichmitteln in Europa zu einem deutlichen Umsatzrückgang. Die Nachfrage nach Industrielacken in Europa war leicht rückläufig. Durch den geringeren Umsatz lag das Ergebnis knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals.

Performance Materials

Im Bereich Performance Materials haben wir den Umsatz mit allen Kundenbranchen gesteigert. Insbesondere in den Arbeitsgebieten Technische Kunststoffe und Polyurethan-Systeme verzeichneten wir eine stärkere Nachfrage aus der Automobilindustrie. Der Umsatz mit der Konsumgüterbranche und der Elektro- und Elektronikindustrie nahm leicht zu. Negative Währungseffekte minderten das Umsatzwachstum. Der höhere Absatz führte zu einem deutlichen Anstieg des Ergebnisses.

Functional Materials & Solutions

- Catalysts: Umsatz vor allem auf Grund gestiegener Mengen signifikant über dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnis absatz- und rohstoffkostenbedingt deutlich verbessert
 - Construction Chemicals: Umsatzrückgang insbesondere durch negative Währungseffekte sowie Portfoliomaßnahmen; bessere Margen und niedrigere Fixkosten führen zu signifikanter Ergebnissteigerung
 - Coatings: Umsatz vor allem währungsbedingt gesunken; Ergebnis knapp unter dem Niveau des Vorjahresquartals
 - Performance Materials: Umsatz mit allen Kundenbranchen gesteigert; Ergebnis dank höherem Absatz deutlich verbessert
-

Agricultural Solutions

Segmentdaten Agricultural Solutions (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	1.054	1.008	5	4.337	3.802	14
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	210	204	3	1.267	1.112	14
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	172	171	1	1.155	1.004	15
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	168	169	-1	1.145	1.002	14
Vermögen (30. September)	6.636	5.533	20	6.636	5.533	20
Forschungskosten	118	109	8	329	307	7
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	92	54	70	229	135	70

3. Quartal 2013

Im Segment Agricultural Solutions entwickelte sich unser Geschäft auch im dritten Quartal 2013 positiv. Der Umsatz lag trotz negativer Währungseffekte über dem starken Wert des Vorjahresquartals (Mengen 8%, Preise 4%, Portfoliomaßnahmen 3%, Währungen -10%). Wir konnten die Mengen und Preise in allen Indikationen steigern. Auch die Akquisition von Becker Underwood trug zum Umsatzanstieg bei. Wir haben die Integration der erworbenen Aktivitäten erfolgreich abgeschlossen.

In **Europa** haben wir den Umsatz dank höherer Verkaufspreise gesteigert. Vor allem unser Geschäft mit Fungiziden für Sonderkulturen in Südeuropa und Herbiziden in Westeuropa verlief erfolgreich.

Eine deutliche Umsatzsteigerung erzielten wir in **Nordamerika**. Die stärkere Nachfrage nach Produkten für die Pflanzengesundheit und die Akquisition von Becker Underwood trugen dazu wesentlich bei. Negative Währungseffekte aus dem schwächeren US-Dollar minderten das Umsatzwachstum.

In **Asien** ging der Umsatz signifikant zurück. Maßgeblich hierfür waren deutlich negative Währungseffekte. Die ungünstige feuchte Witterung in Indien belastete die Umsatzentwicklung zusätzlich.

In **Südamerika** haben wir den Umsatz trotz stark negativer Währungseffekte erhöht, insbesondere bei Fungiziden und Herbiziden. Unser Herbizid Kixor® haben wir in Brasilien erfolgreich in den Markt eingeführt.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen lag auf dem hohen Niveau des dritten Quartals 2012. Höhere Investitionen in Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb sowie negative Währungseinflüsse belasteten die Ergebnisentwicklung.

Agricultural Solutions

- Umsatzsteigerung vor allem auf Grund höherer Mengen und Verkaufspreise
- Akquisition von Becker Underwood trägt zum Umsatzanstieg bei
- Ergebnis bei höheren Investitionen und negativen Währungseffekten auf dem Niveau des Vorjahresquartals

3. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

+5 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

172 (+1)

Oil & Gas

Segmentdaten Oil & Gas (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012 ¹	Veränd. %	2013	2012 ¹	Veränd. %
Umsatz mit Dritten	3.130	2.497	25	10.626	8.957	19
davon Exploration & Production	754	656	15	2.068	1.934	7
Natural Gas Trading	2.376	1.841	29	8.558	7.023	22
Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	726	641	13	1.960	1.894	3
davon Exploration & Production	636	493	29	1.563	1.368	14
Natural Gas Trading	90	148	-39	397	526	-25
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen	422	499	-15	1.434	1.469	-2
davon Exploration & Production	360	396	-9	1.151	1.077	7
Natural Gas Trading	62	103	-40	283	392	-28
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	587	499	18	1.598	1.389	15
davon Exploration & Production	525	396	33	1.315	997	32
Natural Gas Trading	62	103	-40	283	392	-28
Vermögen (30. September)	12.523	10.622	18	12.523	10.622	18
davon Exploration & Production	7.737	5.571	39	7.737	5.571	39
Natural Gas Trading	4.786	5.051	-5	4.786	5.051	-5
Explorationsaufwand	37	45	-18	108	142	-24
Investitionen in Sachanlagen und immaterielles Vermögen	2.024	265	.	2.452	673	264
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	451	318	42	1.128	941	20

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

3. Quartal 2013

Im Segment Oil & Gas nahm der Umsatz hauptsächlich infolge gesteigerter Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading deutlich zu (Mengen 22 %, Preise/Währungen -2 %, Portfoliomaßnahmen 5 %). Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen sank. Neben einem mengenbedingt geringeren Ergebnis in Libyen waren höhere Feldesrückbaukosten und der niedrigere Beitrag aus dem Erdgashandel hierfür maßgeblich. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit und der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter erhöhten sich durch den Sonderertrag aus dem Verkauf eines Anteils an einem norwegischen Öl- und Gasfeld.

→ **Mehr zum Ergebnis nach Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter des Segments Oil & Gas im Anhang, Seite 27**

Im Arbeitsgebiet **Exploration & Production** stieg der Umsatz im Wesentlichen durch die erworbenen Aktivitäten in Norwegen signifikant an. Die Referenzrohölsorte Brent notierte bei durchschnittlich 110,29 US\$/Barrel, nach 109,51 US\$/Barrel (+1 %) im dritten Quartal 2012; der Ölpreis in Euro nahm dagegen ab. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen ging zurück. Geringere Produktionsmengen in Libyen und höhere Feldesrückbaukosten wurden durch die Beiträge aus der gestiegenen Förderung in Norwegen nicht vollständig kompensiert.

Im Arbeitsgebiet **Natural Gas Trading** haben wir den Umsatz durch verstärkten Handel auf den europäischen Spotmärkten deutlich gesteigert. Das Ergebnis sank jedoch auf Grund des anhaltenden Drucks auf die Margen.

Oil & Gas

- Umsatz vor allem durch höhere Mengen im Arbeitsgebiet Natural Gas Trading deutlich gestiegen
- Erworbene Aktivitäten in Norwegen maßgeblich für signifikante Umsatzsteigerung bei Exploration & Production
- Ergebnis infolge geringerer Produktion in Libyen, höherer Feldesrückbaukosten und niedrigerem Beitrag aus dem Erdgashandel gesunken

3. Quartal 2013

Umsatz
Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal

+25 %

EBIT vor Sondereinflüssen
(Veränderung gegenüber
Vorjahresquartal)
in Millionen €

422 (-77)

Regionenbericht

Regionen (Millionen €)

	Umsatz Sitz der Gesellschaften			Umsatz Sitz der Kunden			EBIT vor Sondereinflüssen		
	2013	2012 ¹	Veränderung %	2013	2012 ¹	Veränderung %	2013	2012 ¹	Veränderung %
3. Quartal									
Europa	9.970	9.507	5	9.507	8.947	6	928	867	7
davon Deutschland	7.153	6.633	8	3.404	3.328	2	271	333	-19
Nordamerika	3.602	3.609	.	3.468	3.543	-2	355	227	56
Asien-Pazifik	2.919	3.033	-4	3.095	3.209	-4	206	220	-6
Südamerika, Afrika, Naher Osten	1.242	1.323	-6	1.663	1.773	-6	203	157	29
	17.733	17.472	1	17.733	17.472	1	1.692	1.471	15
Januar – September									
Europa	32.541	30.870	5	30.951	29.358	5	3.479	3.563	-2
davon Deutschland	23.368	21.675	8	10.967	11.122	-1	1.532	1.976	-22
Nordamerika	11.309	11.150	1	11.048	10.820	2	1.294	920	41
Asien-Pazifik	8.748	8.813	-1	9.318	9.440	-1	647	645	.
Südamerika, Afrika, Naher Osten	3.226	3.315	-3	4.507	4.530	-1	318	290	10
	55.824	54.148	3	55.824	54.148	3	5.738	5.418	6

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

3. Quartal 2013

Der Umsatz der Gesellschaften mit Sitz in **Europa** nahm insbesondere auf Grund gesteigerter Mengen im Segment Oil & Gas um 5 % zu. Bei Chemicals verzeichneten wir dagegen einen vor allem absatz- und preisbedingten Umsatzrückgang. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen stieg um 61 Millionen € auf 928 Millionen €. Grund hierfür war neben den höheren Beiträgen von Performance Products und Functional Materials & Solutions die Ergebnisverbesserung bei Sonstige.

In **Nordamerika** wuchs der Umsatz in US-Dollar um 6 %, während er in Euro stabil blieb. Negative Währungseffekte belasteten die Umsatzentwicklung in allen Bereichen. Kompensiert wurde dies durch einen höheren Absatz, insbesondere bei Catalysts und Agricultural Solutions. Das Ergebnis haben wir vor allem dank eines gestiegenen Beitrags von Chemicals um 128 Millionen € auf 355 Millionen € gesteigert.

In **Asien-Pazifik** stieg der Umsatz in lokaler Währung um 4 %, sank jedoch in Euro um 4 %. Ein höherer Absatz konnte die negativen Währungseinflüsse nur teilweise ausgleichen. Darüber hinaus minderten niedrigere Verkaufspreise den Umsatz in der Region. Das Ergebnis ging insbesondere auf Grund schwächerer Margen im Segment Chemicals um 14 Millionen € auf 206 Millionen € zurück.

In **Südamerika, Afrika, Naher Osten** haben wir den Umsatz in lokaler Währung um 8 % gesteigert, während er in Euro um 6 % abnahm. Stark negative Währungseffekte waren hierfür maßgeblich. Gegenläufig wirkten höhere Mengen und Preise. Dank eines gestiegenen Ergebnisses von Oil & Gas in Argentinien und unseres erfolgreichen Geschäfts mit Pflanzenschutzmitteln verbesserte sich das Ergebnis in der Region um 46 Millionen € auf 203 Millionen €.

3. Quartal 2013

- Europa: Umsatz vor allem infolge höherer Mengen bei Oil & Gas gesteigert; Ergebnis dank gesteigener Beiträge von Performance Products und Functional Materials & Solutions sowie durch Ergebnisverbesserung bei Sonstige gewachsen
- Nordamerika: Umsatz bei gesteigertem Absatz und negativen Währungseffekten auf dem Niveau des Vorjahresquartals; Ergebnis insbesondere auf Grund eines höheren Beitrags von Chemicals gestiegen
- Asien-Pazifik: Währungs- und preisbedingter Umsatzrückgang; Ergebnis im Wesentlichen infolge niedrigerer Margen im Segment Chemicals gesunken
- Südamerika, Afrika, Naher Osten: Umsatz durch stark negative Währungseffekte unter dem Wert des dritten Quartals 2012; Ergebnisverbesserung dank gesteigener Beiträge von Oil & Gas und Agricultural Solutions

Weitere Themen im Überblick

Forschung und Entwicklung

Unser kompostierbarer Kunststoff ecovio® wird künftig in einer Systemlösung für Verpackung eingesetzt. Zusammen mit der Swiss Coffee Company haben wir ein System entwickelt, das aus einer Kaffeekapsel und einer aromafesten Umverpackung besteht und zum überwiegenden Teil auf nachwachsenden Rohstoffen basiert. Es genügt den hohen Anforderungen, die an den Schutz des Produkts und das Brühen des Kaffees in Hochdruckkaffeemaschinen gestellt werden, und lässt sich trotzdem kompostieren.

BASF, Cargill und Novozymes haben bei der gemeinsamen Entwicklung von Technologien zur Herstellung von biobasierter Acrylsäure einen wichtigen Meilenstein erreicht: die erfolgreiche Produktion von 3-Hydroxypropionsäure (3-HP) im Pilotmaßstab. 3-HP kann aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und ist ein entscheidendes Zwischenprodukt für die Herstellung von biobasierter Acrylsäure. Diese soll künftig für die Produktion von Superabsorbent eingesetzt werden. Windelhersteller können damit die steigende Nachfrage von Konsumenten nach biobasierten Produkten erfüllen.

Mehr als ein Viertel der weltweiten Gasproduktion wurde 2011 verflüssigt und in Tankern verschifft. Bisher können diese Tanker nur voll beladen fahren, da sonst die Gefahr besteht, dass das flüssige Gas ins Schwappen gerät und das Schiff zum Kentern bringt. Gemeinsam mit dem südkoreanischen Unternehmen Samsung Heavy Industries haben wir aus dem Schaumstoff Basotect® deshalb einen Anti-Schwapp-Schutz für Flüssiggastransporte entwickelt. Ein Teppich aus Basotect® Würfeln beruhigt dabei die Oberfläche der Flüssigkeit. Möglich wird dies, weil der Schaumstoff seine Flexibilität auch bei extrem niedrigen Temperaturen, wie sie in den Tanks vorherrschen, behält.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter der BASF-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 1.835. Bereinigt um Akquisitionen, Devestitionen und weitere Änderungen des Konsolidierungskreises stieg die Mitarbeiterzahl um knapp 1.100. Zum 30. September 2013 lag die Zahl der Mitarbeiter bei 112.617. In Europa waren 63 % der Mitarbeiter der BASF-Gruppe beschäftigt. Auf Nordamerika entfielen 15 % der Beschäftigten, auf Asien-Pazifik 15 % und auf Südamerika, Afrika, Naher Osten 7 %.

Der Personalaufwand wuchs von Januar bis September 2013, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 2 % auf 6.987 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren vor allem Lohn- und Gehaltssteigerungen.

Forschung und Entwicklung

- Erste Serienanwendung des kompostierbaren Kunststoffes ecovio® in Kaffeekapseln
- BASF, Cargill und Novozymes erreichen Meilenstein bei biobasiertem Herstellungsprozess von Acrylsäure
- Teppich aus Basotect® Würfeln verhindert Schwappen von Flüssiggas in Tankern

Mitarbeiter nach Regionen

	30.09.2013	31.12.2012 ¹
Europa	71.627	70.638
davon Deutschland	53.135	52.362
Nordamerika	16.903	16.665
Asien-Pazifik	16.575	16.406
Südamerika, Afrika, Naher Osten	7.512	7.073
	112.617	110.782

¹ Werte wurden gemäß IFRS 10 und 11 angepasst

Ausblick

Unser Geschäft hat sich im dritten Quartal 2013 robust entwickelt. Wir konnten den Absatz steigern und dadurch den Umsatz trotz stark negativer Währungseffekte leicht erhöhen. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen übertraf den Wert des Vorjahresquartals deutlich.

Wir rechnen nicht mit einer Belebung des globalen Wirtschaftswachstums im vierten Quartal 2013. Das Umfeld wird voraussichtlich herausfordernd bleiben: Wir gehen von einer unbeständigen und von konjunkturellen Unsicherheiten geprägten Entwicklung aus. Auch im vierten Quartal werden Währungseffekte Umsatz und Ergebnis belasten. Wir streben dennoch weiterhin an, bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen die Werte des Jahres 2012 zu übertreffen.

Chancen und Risiken

Im vierten Quartal 2013 können sich für uns Chancen aus einem stärkeren Wachstum der globalen Wirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben. Ein stärkerer US-Dollar würde sich darüber hinaus positiv auf unser Ergebnis auswirken.

Chancen sehen wir außerdem in der Umsetzung unserer „We create chemistry“-Strategie, der weiteren Verbesserung unserer operativen Exzellenz und der Stärkung von Forschung und Entwicklung. Wir konzentrieren uns unverändert auf den Ausbau unserer Geschäfte in Wachstumsmärkten sowie auf Innovationen, Portfoliooptimierungen, Restrukturierungen und Effizienzsteigerung. Zur Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft dient beispielsweise unser Exzellenzprogramm STEP, das voll im Zeitplan liegt. Ab Ende 2015 wird es jährlich rund 1 Milliarde € zum Ergebnis beisteuern. STEP umfasst mehr als 100 Einzelprojekte, die zu geringeren Fixkosten und höheren Deckungsbeiträgen führen werden.

Für die Entwicklung unseres Geschäfts bestehen aber auch Risiken. Eine Verschärfung der Schuldenkrise im Euroraum und in den USA sowie eine geringere Nachfrage in Asien würden das Wirtschaftswachstum erneut beeinträchtigen. Steigende Rohstoffkosten können sich darüber hinaus negativ auf unsere Margen auswirken.

Die chancen- und risikobezogenen Aussagen des BASF-Berichts 2012 sind weiterhin gültig.

→ Nähere Informationen im BASF-Bericht 2012, Chancen- und Risikobericht, Seite 107-115

Prognose

Unsere Erwartungen bezüglich der weltweiten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für 2013 sind unverändert:

- Wachstum des Bruttoinlandsprodukts: 2,0 %
- Wachstum der Industrieproduktion: 2,7 %
- Wachstum der Chemieproduktion: 3,1 %
- US-Dollar-Wechselkurs von durchschnittlich 1,30 US\$ pro Euro
- Ölpreis von 105 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt

Wir erwarten insgesamt für 2013 eine stärkere Nachfrage als im Vorjahr. Wir streben daher an, unseren Absatz im Jahr 2013 ohne Berücksichtigung von Akquisitionen und Devestitionen zu erhöhen. Bei Umsatz und Ergebnis der Betriebstätigkeit vor Sondereinflüssen wollen wir die Werte des Jahres 2012 übertreffen. Unsere Maßnahmen zur Verbesserung der operativen Exzellenz und zur Effizienzsteigerung werden dazu beitragen. Wir wollen auch 2013 eine hohe Prämie auf unsere Kapitalkosten verdienen.

Ausblick 2013

- Verbesserung von Umsatz und Ergebnis in unbeständigem wirtschaftlichen Umfeld weiterhin angestrebt; hohe Prämie auf Kapitalkosten erwartet
 - Chancen können sich aus einem stärkeren Wachstum der Weltwirtschaft und unserer Abnehmerbranchen ergeben
 - Exzellenzprogramm STEP trägt zur Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft bei
 - Risiken ergeben sich durch eine erneute Verschärfung der Schuldenkrise im Euroraum und in den USA, eine geringere Nachfrage in Asien und steigende Rohstoffkosten
-

Zwischenabschluss BASF-Gruppe Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (Millionen €)

Erläuterungen im Anhang	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
Umsatzerlöse	17.733	17.472	1,5	55.824	54.148	3,1
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-13.243	-12.967	-2,1	-41.742	-40.308	-3,6
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.490	4.505	-0,3	14.082	13.840	1,7
Vertriebskosten	-1.811	-1.888	4,1	-5.508	-5.522	0,3
Allgemeine Verwaltungskosten	-331	-348	4,9	-1.003	-1.003	-
Forschungskosten	-445	-448	0,7	-1.329	-1.273	-4,4
Sonstige betriebliche Erträge [5]	415	192	116,1	959	1.381	-30,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen [5]	-713	-716	0,4	-1.798	-2.030	11,4
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden [6]	77	106	-27,4	221	284	-22,2
Ergebnis der Betriebstätigkeit	1.682	1.403	19,9	5.624	5.677	-0,9
Erträge aus Beteiligungen	22	1	.	50	43	16,3
Aufwendungen aus Beteiligungen	-16	-3	.	-37	-8	.
Zinserträge	33	39	-15,4	94	122	-23,0
Zinsaufwendungen	-178	-172	-3,5	-490	-536	8,6
Übriges Finanzergebnis	-28	-40	30,0	-72	-99	27,3
Finanzergebnis [7]	-167	-175	4,6	-455	-478	4,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.515	1.228	23,4	5.169	5.199	-0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag [8]	-350	-255	-37,3	-1.232	-1.183	-4,1
Jahresüberschuss	1.165	973	19,7	3.937	4.016	-2,0
Anteile anderer Gesellschafter [9]	-69	-48	-43,8	-238	-180	-32,2
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	1.096	925	18,5	3.699	3.836	-3,6
Ergebnis je Aktie (€) [10]						
Unverwässert	1,20	1,01	19,2	4,03	4,18	-3,5
Verwässert	1,20	1,01	19,2	4,03	4,18	-3,5

Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Januar – September	
	2013	2012
Jahresüberschuss	3.937	4.016
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	1.059	-2.287
Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	-1	-2
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-290	722
Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	768	-1.567
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:		
Translationsanpassung	-675	65
Marktwertänderung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	2	6
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	9	-40
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	1
Latente Steuern auf Posten, die in Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	20	12
Summe der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, die zu einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-644	44
Anteile anderer Gesellschafter	-38	3
Summe erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	86	-1.520
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	4.023	2.496
davon Anteilseignern der BASF SE zuzurechnen	3.823	2.313
davon anderen Gesellschaftern zuzurechnen	200	183

Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen (Millionen €)

	Sonstige Eigenkapitalposten						Summe aller direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Translationsanpassung	Bewertung von Wertpapieren zu Marktwerten	Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge)	Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Neubewertung auf Grund von Mehrheitserwerb	
Stand 01.01.2013	-3.571	165	17	-73	-	1	-3.461
Zuführungen	-	-	2	-	-	-	2
Auflösungen	1.059	-675	-	9	-	-1	392
Latente Steuern	-290	10	-1	11	-	-	-270
Stand 30.09.2013	-2.802	-500	18	-53	-	-	-3.337
Stand 01.01.2012	-1.686	373	10	-71	-2	4	-1.372
Zuführungen	-2.287	65	6	-40	-	-	-2.256
Auflösungen	-	-	-	-	1	-2	-1
Latente Steuern	722	-1	-	13	-	-	734
Stand 30.09.2012	-3.251	437	16	-98	-1	2	-2.895

Bilanz

Aktiva (Millionen €)

Erläuterungen im Anhang	30.09.2013	30.09.2012	Veränderung %	31.12.2012	Veränderung %
Immaterielle Vermögenswerte [11]	12.500	11.877	5,2	12.193	2,5
Sachanlagen [11]	18.338	16.883	8,6	16.610	10,4
At Equity bewertete Beteiligungen	3.706	3.477	6,6	3.459	7,1
Sonstige Finanzanlagen	623	513	21,4	613	1,6
Latente Steueransprüche	1.279	1.548	-17,4	1.473	-13,2
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	1.341	919	45,9	911	47,2
Langfristige Vermögenswerte	37.787	35.217	7,3	35.259	7,2
Vorräte [12]	9.471	10.332	-8,3	9.581	-1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [12]	9.846	11.208	-12,2	9.506	3,6
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen [12]	3.900	3.846	1,4	3.455	12,9
Kurzfristige Wertpapiere [12]	17	15	13,3	14	21,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente [12]	1.661	1.550	7,2	1.647	0,9
Vermögen von Veräußerungsgruppen	2.868	-	-	3.264	-12,1
Kurzfristige Vermögenswerte	27.763	26.951	3,0	27.467	1,1
Gesamtvermögen	65.550	62.168	5,4	62.726	4,5

Passiva (Millionen €)

Erläuterungen im Anhang	30.09.2013	30.09.2012	Veränderung %	31.12.2012	Veränderung %
Gezeichnetes Kapital [13]	1.176	1.176	-	1.176	-
Kapitalrücklage [13]	3.188	3.203	-0,5	3.188	-
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn [13]	25.032	22.716	10,2	23.708	5,6
Sonstige Eigenkapitalposten	-3.337	-2.895	-15,3	-3.461	3,6
Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE	26.059	24.200	7,7	24.611	5,9
Anteile anderer Gesellschafter	986	997	-1,1	1.010	-2,4
Eigenkapital	27.045	25.197	7,3	25.621	5,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen [14]	4.371	5.259	-16,9	5.421	-19,4
Sonstige Rückstellungen [15]	3.098	3.562	-13,0	2.925	5,9
Latente Steuerschulden	2.955	2.323	27,2	2.234	32,3
Finanzschulden [16]	10.011	7.973	25,6	8.704	15,0
Übrige Verbindlichkeiten [16]	1.176	1.125	4,5	1.111	5,9
Langfristiges Fremdkapital	21.611	20.242	6,8	20.395	6,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.618	5.311	-13,0	4.502	2,6
Rückstellungen [15]	2.868	3.404	-15,7	2.628	9,1
Steuerschulden	1.017	963	5,6	870	16,9
Finanzschulden [16]	4.645	4.190	10,9	4.094	13,5
Übrige Verbindlichkeiten [16]	2.282	2.861	-20,2	2.623	-13,0
Schulden von Veräußerungsgruppen	1.464	-	-	1.993	-26,5
Kurzfristiges Fremdkapital	16.894	16.729	1,0	16.710	1,1
Gesamtkapital	65.550	62.168	5,4	62.726	4,5

Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung (Millionen €)

	Januar – September	
	2013	2012
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.699	3.836
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	2.236	2.278
Veränderung Nettoumlaufvermögen	374	-639
Übrige Posten	-327	-450
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.982	5.025
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen	-3.038	-2.702
Akquisitionen/Devestitionen	-1.093	411
Finanzanlagen und übrige Posten	-498	273
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.629	-2.018
Kapitalerhöhungen, -rückzahlungen, Auszahlungen für den Rückkauf eigener Aktien	-	-5
Veränderung Finanzverbindlichkeiten	1.304	-868
Dividenden	-2.604	-2.510
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.300	-3.383
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel	53	-376
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige Veränderungen	1.608	1.926
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Quartalsende	1.661	1.550

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit stieg in den ersten drei Quartalen 2013, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, um 957 Millionen € auf 5.982 Millionen €. Der Rückgang des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 374 Millionen € wurde insbesondere durch gestiegene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie höhere Rückstellungen verursacht. Der negative Wert bei den übrigen Posten ist vor allem auf den Anstieg des Nettovermögens der Veräußerungsgruppe Gashandels-geschäft zurückzuführen; im Vorjahreszeitraum ergab sich der negative Wert im Wesentlichen aus der Umgliederung des Gewinns aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten in den Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit führte per Saldo zu einem Mittelabfluss von 4.629 Millionen €, nach 2.018 Millionen € im Vorjahreszeitraum. Wesentlich für den Anstieg war die Veränderung des Saldos aus Akquisitionen und Devestitionen: In den ersten drei Quartalen 2013 fielen insbesondere Auszahlungen für den Erwerb von Vermögenswerten von Statoil ASA, Stavanger/Norwegen, sowie für die Akquisition von Pronova BioPharma, Lysaker/Norwegen, an; im Vorjahreszeitraum resultierten Einnahmen aus Devestitionen vor allem aus der Veräußerung der Düngemittelaktivitäten. Die Ausgaben für Sachanlagen und immaterielles Vermögen lagen mit 3.038 Millionen € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug -1.300 Millionen €, nach -3.383 Millionen € in den ersten drei Quartalen 2012. An die Aktionäre der BASF SE wurden 2.388 Millionen € Dividende gezahlt, an Minderheitsgesellschafter bei Gruppengesellschaften flossen 216 Millionen €. Der Mittelzufluss aus der Veränderung der Finanzverbindlichkeiten betrug 1.304 Millionen €. Hauptgrund hierfür war die Begebung mehrerer Anleihen mit einem Nominalwert von rund 2,6 Milliarden €; gegenläufig wirkte die Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten und mehreren Anleihen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen 1.661 Millionen € zum 30. September 2013, nach 1.647 Millionen € zum Jahresende 2012. Die Nettoverschuldung stieg von 11.151 Millionen € zum 31. Dezember 2012 auf 12.995 Millionen € zum Ende des dritten Quartals 2013.

Entwicklung des Eigenkapitals

Januar – September 2013 (Millionen €)

	Aus- stehende Aktien (Stück)	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrück- lagen/ Bilanz- gewinn	Sonstige Eigenkapi- talposten ¹	Eigenkapital der Aktio- näre der BASF SE	Anteile anderer Gesell- schafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2013	918.478.694	1.176	3.188	23.708	-3.461	24.611	1.010	25.621
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.388	-	-2.388	-216 ²	-2.604
Jahresüberschuss	-	-	-	3.699	-	3.699	238	3.937
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	124	124	-38	86
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	13	-	13	-8	5
Stand 30.09.2013	918.478.694	1.176	3.188	25.032	-3.337	26.059	986	27.045

Januar – September 2012 (Millionen €)

Stand 01.01.2012	918.478.694	1.176	3.203	21.168	-1.372	24.175	1.040	25.215
Effekte aus sukzessivem Anteilswerb	-	-	-	-	-	-	-5	-5
Gezahlte Dividende	-	-	-	-2.296	-	-2.296	-214 ²	-2.510
Jahresüberschuss	-	-	-	3.836	-	3.836	180	4.016
Veränderung der direkt im Eigenkapital zu erfassenden Aufwendungen und Erträge	-	-	-	-	-1.523	-1.523	3	-1.520
Änderungen des Konsolidierungs- kreises und sonstige Veränderungen	-	-	-	8	-	8	-7	1
Stand 30.09.2012	918.478.694	1.176	3.203	22.716	-2.895	24.200	997	25.197

¹ Die Zusammensetzung ist in der Darstellung der „Entwicklung der ergebnisneutral im Eigenkapital der Aktionäre der BASF SE erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16 erläutert.

² Inklusive Ergebnisabführung

Segmentberichterstattung

3. Quartal (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebsstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebsstätigkeit (EBIT)		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Chemicals	4.224	4.601	-8,2	718	785	-8,5	527	569	-7,4	442	570
Performance Products	3.939	3.975	-0,9	532	522	1,9	376	344	9,3	322	321	0,3
Functional Materials & Solutions	4.439	4.304	3,1	405	345	17,4	300	231	29,9	292	231	26,4
Agricultural Solutions	1.054	1.008	4,6	210	204	2,9	172	171	0,6	168	169	-0,6
Oil & Gas	3.130	2.497	25,4	726	641	13,3	422	499	-15,4	587	499	17,6
Sonstige	947	1.087	-12,9	-97	-356	72,8	-105	-343	69,4	-129	-387	66,7
	17.733	17.472	1,5	2.494	2.141	16,5	1.692	1.471	15,0	1.682	1.403	19,9

3. Quartal (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Chemicals	44	48	-8,3	10.495	10.371	1,2	445	291	52,9	276	215
Performance Products	91	94	-3,2	14.006	13.877	0,9	207	171	21,1	210	201	4,5
Functional Materials & Solutions	95	91	4,4	12.402	12.503	-0,8	166	157	5,7	113	114	-0,9
Agricultural Solutions	118	109	8,3	6.636	5.533	19,9	92	54	70,4	42	35	20,0
Oil & Gas	8	8	-	12.523	10.622	17,9	2.024	265	.	139	142	-2,1
Sonstige	89	98	-9,2	9.488	9.262	2,4	61	60	1,7	32	31	3,2
	445	448	-0,7	65.550	62.168	5,4	2.995	998	200,1	812	738	10,0

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Januar – September (Millionen €)

	Umsatz			EBITDA			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen			Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Chemicals	12.803	13.457	-4,9	2.255	2.353	-4,2	1.672	1.726	-3,1	1.586	1.727
Performance Products	11.851	12.017	-1,4	1.656	1.736	-4,6	1.149	1.238	-7,2	1.033	1.129	-8,5
Functional Materials & Solutions	13.123	12.884	1,9	1.153	1.074	7,4	832	704	18,2	815	736	10,7
Agricultural Solutions	4.337	3.802	14,1	1.267	1.112	13,9	1.155	1.004	15,0	1.145	1.002	14,3
Oil & Gas	10.626	8.957	18,6	1.960	1.894	3,5	1.434	1.469	-2,4	1.598	1.389	15,0
Sonstige	3.084	3.031	1,7	-454	-214	.	-504	-723	30,3	-553	-306	-80,7
	55.824	54.148	3,1	7.837	7.955	-1,5	5.738	5.418	5,9	5.624	5.677	-0,9

Januar – September (Millionen €)

	Forschungskosten			Vermögen			Investitionen ¹			Abschreibungen ²		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Chemicals	131	138	-5,1	10.495	10.371	1,2	1.193	855	39,5	669	626
Performance Products	275	259	6,2	14.006	13.877	0,9	1.299	510	154,7	623	607	2,6
Functional Materials & Solutions	274	262	4,6	12.402	12.503	-0,8	417	556	-25,0	338	338	0,0
Agricultural Solutions	329	307	7,2	6.636	5.533	19,9	229	135	69,6	122	110	10,9
Oil & Gas	36	18	100,0	12.523	10.622	17,9	2.452	673	264,3	362	505	-28,3
Sonstige	284	289	-1,7	9.488	9.262	2,4	90	126	-28,6	99	92	7,6
	1.329	1.273	4,4	65.550	62.168	5,4	5.680	2.855	98,9	2.213	2.278	-2,9

¹ Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagen (inklusive Akquisitionen)

² Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen

Angaben zu Sonstige ³ (Millionen €)

	3. Quartal			Januar – September		
	2013	2012	Veränd. %	2013	2012	Veränd. %
	Umsatz	947	1.087	-12,9	3.084	3.031
EBIT vor Sondereinflüssen	-105	-343	69,4	-504	-723	30,3
davon Kosten der Konzernzentrale	-57	-63	9,5	-171	-182	6,0
Konzernforschung	-90	-95	5,3	-284	-286	0,7
Währungsergebnisse, Sicherungsgeschäfte und sonstige Bewertungseffekte	-74	-249	70,3	-81	-363	77,7
Sonstige Geschäfte	59	30	96,7	155	199	-22,1
Sondereinflüsse	-24	-44	45,5	-49	417	.
EBIT	-129	-387	66,7	-553	-306	-80,7

³ Weitere Informationen zu Sonstige sind im Anhang zum Zwischenabschluss auf den Seiten 26 und 27 zu finden.

Anhang zum Zwischenabschluss

1 – Grundlagen

Der Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2012 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Zwischenabschluss zum 30. September 2013 ist in Übereinstimmung mit den Regelungen des International Accounting Standard 34 in verkürzter Form und, mit Ausnahme der unten dargestellten Änderungen, bei unveränderter Fortführung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt worden. Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

→ Den **BASF-Bericht 2012 mit dem Konzernabschluss der BASF-Gruppe zum 31. Dezember 2012** finden Sie im Internet unter: basf.com/bericht

Ausgewählte Wechselkurse

	Stichtagskurse		Durchschnittskurse Januar – September	
	30.09. 2013	31.12. 2012	2013	2012
1 € entspricht				
Brasilien (BRL)	3,04	2,70	2,79	2,46
China (CNY)	8,26	8,22	8,12	8,11
Großbritannien (GBP)	0,84	0,82	0,85	0,81
Japan (JPY)	131,78	113,61	127,36	101,61
Malaysia (MYR)	4,41	4,03	4,13	3,97
Mexiko (MXN)	17,85	17,18	16,71	16,94
Russische Föderation (RUB)	43,82	40,33	41,69	39,80
Schweiz (CHF)	1,22	1,21	1,23	1,20
Südkorea (KRW)	1.451,84	1.406,23	1.456,82	1.458,78
USA (USD)	1,35	1,32	1,32	1,28

Übernahme von Änderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 1. Januar 2013

IFRS 10 – Konzernabschlüsse

Mit IFRS 10 wird der Begriff der Beherrschung („control“) neu und umfassend definiert. Der neue Standard ersetzt die Vorschriften von IAS 27 Konzern- und Einzelabschlüsse, welche die Bilanzierung von Konzernabschlüssen regeln, sowie SIC-12 Konsolidierung – Zweckgesellschaften. Sowohl nach IAS 27 als auch IFRS 10 besteht ein Konzern aus einem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die von dem Mutterunternehmen beherrscht werden. In einem Konzernabschluss sind sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows des Mutterunternehmens und seiner Tochterunternehmen so zu konsolidieren, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche Einheit handeln würde.

Im Gegensatz zu IAS 27 zielt der neue Standard stärker auf die wirtschaftlichen als auf die rechtlichen Gegebenheiten ab. IFRS 10 enthält eine neue Definition der „Beherrschung“. Danach bemisst sich, welche Unternehmen zu konsolidieren sind. „Beherrschung“ setzt die Erfüllung der folgenden drei Elemente voraus:

- Entscheidungsmacht des Mutterunternehmens über die relevanten Aktivitäten des Tochterunternehmens,
- variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen gehen dem Mutterunternehmen zu sowie
- Fähigkeit des Mutterunternehmens, seine Entscheidungsmacht zur Beeinflussung der variablen Rückflüsse einsetzen zu können.

Die neue Definition von „Beherrschung“ führt bei BASF zu einer Änderung der Konsolidierungsmethodik bei einigen Beteiligungen. Mit Anwendung des neuen Standards zum 1. Januar 2013 wurden vier Gesellschaften von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt. Bei drei Gesellschaften besteht keine Beherrschung nach IFRS 10, da die Partnerunternehmen über Aufsichtsgremien signifikante Rechte bezüglich der Festlegung und Ausübung der relevanten Aktivitäten haben. Bei Wintershall AG, die Öl- und Gasproduktion in Libyen betreibt, wird mit einem Kapitalanteil von 51 % unverändert die operative Führung ausgeübt. Die Beeinflussbarkeit der variablen Rückflüsse nach Ertragsteuern ist aber durch die vertraglichen Regelungen mit dem libyschen Staat eng begrenzt, so dass nach IFRS 10 die Gesellschaft nicht beherrscht wird.

IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen

BASF hat Unternehmen, die gemeinsam mit Partnern geführt werden, bis Ende des Jahres 2012 gemäß IAS 31 grundsätzlich anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. Nach IFRS 11, der die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen (Joint Arrangements) regelt, wird zwischen Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) unterschieden. Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten aus der Vereinbarung. Diese Voraussetzung ist auch dann erfüllt, wenn die Produktion des gemeinschaftlich geführten Unternehmens nahezu vollständig an die Partner veräußert wird.

Während Beteiligungen an Joint Ventures nun zwingend nach der Equity-Methode bilanziert werden, sind bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zu erfassen, es wird also anteilmäßig konsolidiert.

BASF wendet den Standard seit dem 1. Januar 2013 an. Das Equity-Ergebnis wird seitdem als Teil des EBIT ausgewiesen. Mit Anwendung des neuen Standards wurden bei der BASF 14 Gesellschaften von der anteilmäßigen Konsolidierung auf die Equity-Methode umgestellt. Darunter fällt die BASF-YPC Company Ltd., in der wir mit unserem Partner SINOPEC den Verbundstandort in Nanjing/China betreiben.

Für acht Gesellschaften wird weiterhin die anteilmäßige Konsolidierung angewendet, da sie ihre Produkte direkt an die Partner vermarkten und daher als gemeinschaftliche Tätigkeiten eingestuft wurden. Für 14 assoziierte Unternehmen, die auch bisher schon nach der Equity-Methode einbezogen wurden, erfolgt jetzt ebenfalls der Ausweis des Ergebnisses im EBIT.

IAS 19 (revised) – Leistungen an Arbeitnehmer

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 (revised) besteht darin, dass erfahrungsbedingte Anpassungen und Auswirkungen von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen, sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, unmittelbar im Other Comprehensive Income (OCI) erfasst werden müssen. Das bisherige Wahlrecht zwischen sofortiger Erfassung im Gewinn oder Verlust, im Eigenkapital oder der zeitverzögerten Erfassung nach der sogenannten Korridormethode wird abgeschafft. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf die Höhe des Eigenkapitals der BASF-Gruppe, da das bisher bestehende Wahlrecht im Einklang mit der nach IAS 19 (revised) verbindlich anzuwendenden Methode ausgeübt wurde. Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die bisher als Teil der Gewinnrücklagen ausgewiesen wurden, sind in Sonstige Eigenkapitalposten umgegliedert worden. Die Umgliederung betrug 3.596 Millionen € zum Ende des dritten Quartals 2013 und 3.251 Millionen € zum Ende des Vorjahresquartals.

Mit IAS 19 (revised) werden weiterhin Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, nicht mehr über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit verteilt. Die rückwirkenden Leistungsanpassungen werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im EBIT verrechnet. Die Anwendung dieser Bilanzierungsmethode führt zu einer Erhöhung des EBIT der BASF-Gruppe um 16 Millionen € für das Jahr 2012 und voraussichtlich zu einer Reduzierung um 3 Millionen € für das Jahr 2013.

Darüber hinaus verlangt der geänderte Standard, dass die ergebniswirksam erfasste Verzinsung des Planvermögens nicht mehr auf Grund von Erwartungen, sondern unter Zugrundelegung des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen erfolgt. Die Anwendung dieser Bilanzierungsmethode führt zu einer Reduzierung des Finanzergebnisses der BASF-Gruppe um 80 Millionen € für das Jahr 2012 und voraussichtlich um circa 100 Millionen € im Jahr 2013.

Durch die in IAS 19 (revised) erfolgte Klarstellung der Definition von Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses und der daraus resultierenden geänderten Bilanzierung von Altersteilzeit-Vereinbarungen reduziert sich das EBIT im Jahr 2012 um 17 Millionen € und um circa 7 Millionen € im Jahr 2013.

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 10/11 und IAS 19 (revised)

Details zu den auf Grund geänderter IFRS angepassten Werten für das Jahr 2012 wurden am 22. März 2013 veröffentlicht und stehen im Internet zur Verfügung.

→ Mehr zu den angepassten Vorjahreswerten im Internet unter basf.com/angepasstewerte2012

Nachstehend werden die Auswirkungen der rückwirkenden Anwendung dieser Standards auf die wichtigsten Vergleichszahlen 2012 für die BASF-Gruppe dargestellt:

Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 10/11 und IAS 19 (revised)

Überblick Ergebnisrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

Ergebnisrechnung	Januar - September 2012			Gesamtjahr 2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Umsatz	54.148	59.081	-4.933	72.129	78.729	-6.600
Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT)	5.677	7.351	-1.674	6.742	8.976	-2.234
Finanzergebnis	-478	-299	-179	-765	-540	-225
Beteiligungsergebnis	35	174	-139	32	203	-171
Zinsergebnis	-414	-433	19	-547	-573	26
Übriges Finanzergebnis	-99	-40	-59	-250	-170	-80
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.199	7.052	-1.853	5.977	8.436	-2.459
Ertragsteuern	-1.183	-2.898	1.715	-910	-3.214	2.304
Anteile anderer Gesellschafter	-180	-255	75	-248	-343	95
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.836	3.899	-63	4.819	4.879	-60
Ergebnis je Aktie (in €)	4,18	4,25	-0,07	5,25	5,31	-0,06

Überblick Bilanz BASF-Gruppe (Millionen €)

Aktiva	30.09.2012			31.12.2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	35.217	35.505	-288	35.259	35.538	-279
Kurzfristige Vermögenswerte	26.951	28.363	-1.412	27.467	28.789	-1.322
Gesamtvermögen	62.168	63.868	-1.700	62.726	64.327	-1.601
Passiva	30.09.2012			31.12.2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Eigenkapital	25.197	25.382	-185	25.621	25.804	-183
Langfristiges Fremdkapital	20.242	21.086	-844	20.395	21.191	-796
Kurzfristiges Fremdkapital	16.729	17.400	-671	16.710	17.332	-622
Gesamtkapital	62.168	63.868	-1.700	62.726	64.327	-1.601

Überblick Kapitalflussrechnung BASF-Gruppe (Millionen €)

Kapitalflussrechnung	Januar - September 2012			Gesamtjahr 2012		
	angepasst	bisher	Veränderung	angepasst	bisher	Veränderung
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	5.025	5.156	-131	6.602	6.733	-131
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.018	-2.081	63	-3.977	-4.088	111
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.383	-3.395	12	-2.904	-2.928	24

Amendments to IAS 1 – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses

Bestandteile des sonstigen Ergebnisses (Other Comprehensive Income, OCI), die unter bestimmten Voraussetzungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sollen getrennt von solchen Bestandteilen gezeigt werden, die niemals umgegliedert werden. Die Regelung ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Juli 2012 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden. Die Anwendung findet sich in der „Aufstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen“ auf Seite 16.

Umgliederung von Ausleihungen innerhalb des langfristigen Vermögens

Langfristige Darlehensforderungen, sogenannte Ausleihungen, werden nunmehr unter „Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen“ ausgewiesen. Zuvor waren diese Darlehen der Bilanzposition „Sonstige Finanzanlagen“ zugeordnet. Der geänderte Ausweis trägt der wirtschaftlichen Substanz des Postens als Forderung besser Rechnung. Zur Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreswerte angepasst. Zum 30. September 2012 wurden Ausleihungen in Höhe von 312 Millionen € aus der Bilanzposition „Sonstige Finanzanlagen“ in „Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen“ umgegliedert; zum 31. Dezember 2012 wurden 259 Millionen € umgegliedert.

2 – Konsolidierungskreis

Neben der BASF SE werden alle wesentlichen Tochterunternehmen voll in den Konzernabschluss der BASF-Gruppe einbezogen. Gemeinschaftliche Vereinbarungen, die gemäß IFRS 11 als Joint Operations einzuordnen sind, werden anteilmäßig konsolidiert. Die Entwicklung der Anzahl der voll beziehungsweise anteilig konsolidierten Gesellschaften ist in der Tabelle dargestellt.

Seit Jahresbeginn 2013 wurden acht Gesellschaften neu in die Konsolidierung einbezogen, davon vier durch Umstufungen, drei infolge von Akquisitionen und eine neu gegründete Gesellschaft.

Neun Gesellschaften sind seit Jahresbeginn 2013 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden, da sie mit anderen BASF-Gesellschaften fusioniert oder an Dritte verkauft wurden beziehungsweise ihre Bedeutung gesunken ist.

In den Equity-Konsolidierungskreis wurden seit Jahresbeginn zwei Gesellschaften neu einbezogen, bei einem Abgang wegen Liquidation.

Konsolidierungskreis

	2013	2012
Stand 01.01.	312	299
davon anteilmäßig konsolidiert	8	10
Neueinbeziehungen	8	17
davon anteilmäßig konsolidiert	-	-
Entkonsolidierungen	9	14
davon anteilmäßig konsolidiert	-	2
Stand 30.09.	311	302
davon anteilmäßig konsolidiert	8	8

Equity-Konsolidierungskreis

	2013	2012
Stand 01.01.	32	30
Stand 30.09.	33	32

3 – Akquisitionen/Devestitionen

Akquisitionen

Am 31. Januar 2013 schloss BASF den Erwerb der Pronova BioPharma ASA, Lysaker/Norwegen, ab, die im Bereich der Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Omega-3-Fettsäuren tätig ist. Durch die Akquisition von Pronova BioPharma strebt BASF an, im globalen Markt für Omega-3-Fettsäuren eine führende Position einzunehmen. Das Geschäft von Pronova BioPharma wurde mit den bisherigen Aktivitäten von BASF innerhalb des Unternehmensbereichs Nutrition & Health in der globalen Geschäftseinheit Business Management Omega-3 zusammengeführt. Damit bietet BASF ihren Kunden die vollständige Bandbreite an Omega-3-Fettsäuren – von natürlichem Fischöl bis hin zu mittleren und sehr hohen Konzentrationen. Zum Umsatz der ersten drei Quartale 2013 trug Pronova BioPharma mit 155 Millionen € und zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter mit -9 Millionen € bei. Der negative Ergebnisbeitrag ist auf den anteiligen Verbrauch der im Zuge der Kaufpreisallokation zu Marktwerten bilanzierten Vorräte sowie auf die zeitanteilige Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt 65 Millionen € zurückzuführen.

Zum 11. März 2013 vollzog BASF die im dritten Quartal 2012 angekündigte Übernahme von Teilen des TDI-Geschäfts der Ciech-Gruppe. Der Erwerb umfasst überwiegend gewerbliche Schutz- und Urheberrechte und den Zugang zu Kunden. TDI wird vor allem in der Möbel- und Automobilindustrie eingesetzt. Das akquirierte Geschäft wurde in den Unternehmensbereich Monomers integriert.

Am 17. April 2013 erwarb BASF Henkels Enzymtechnologie für Wasch- und Reinigungsmittel. Diese umfasst Stämme für die Produktion von Enzymen, verschiedene Enzyme für Wasch- und Reinigungsmittel sowie die damit verbundenen geistigen Eigentumsrechte. Das Geschäft wurde in den Unternehmensbereich Care Chemicals integriert.

Am 31. Juli 2013 schloss BASF den Erwerb von Vermögenswerten von Statoil ASA, Stavanger/Norwegen, ab. Dabei wurden Anteile an den Feldern Brage (32,7%), Vega (30%) und Gjøa (15%) erworben, wodurch sich die Produktion in Norwegen von rund 3.000 auf 40.000 Barrel Öläquivalent pro Tag erhöht. Statoil erhielt im Gegenzug einen 15-prozentigen Anteil am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg sowie einen finanziellen Ausgleich in Höhe von 1,35 Milliarden US\$. Bei erfolgreicher Entwicklung im Vega-Feld wird BASF eine zusätzliche Zahlung von bis zu 100 Millionen US\$ leisten. In Folge der Bewertung des hingegebenen Anteils am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg zum beizulegenden Zeitwert wurde in den Sondereinflüssen ein Ertrag von 164 Millionen € realisiert. Die Transaktion wurde mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2013 vollzogen. Die Erträge der anteiligen Produktion aus den Feldern Brage, Vega und Gjøa sowie die getätigten Investitionen in die vom Tausch betroffenen Felder seit Jahresbeginn wurden mit der Ausgleichszahlung verrechnet, weshalb die Nettozahlung im Erwerbszeitpunkt 588 Millionen € betrug.

Die folgende Übersicht gibt die vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der von Statoil ASA erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum 31. Juli 2013 wieder.

Vorläufige Kaufpreisaufteilung der Transaktion mit Statoil ASA (Millionen €)

	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Sachanlagen	1.154
Übrige immaterielle Vermögenswerte	32
Latente Steueransprüche	147
Übriges kurzfristiges Vermögen	3
Summe Vermögenswerte	1.336
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	207
Latente Steuerschulden	665
Steuerschulden	252
Summe Fremdkapital	1.124
Nettovermögen	212
Geschäfts- oder Firmenwert	640
Gesamtkaufpreis	852

Die Summe der Kaufpreise der in den ersten drei Quartalen 2013 erworbenen Geschäfte betrug einschließlich nicht-zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile 1.440 Millionen €. Die Aufteilung der Kaufpreise nach IFRS 3 erfolgte auf Basis von Schätzungen. Daraus resultierte ein Goodwill in Höhe von 735 Millionen €. Die Kaufpreisaufteilungen sind insgesamt als vorläufig anzusehen und können innerhalb eines Jahres nach Erwerb angepasst werden.

Am 20. September 2013 gab BASF bekannt, dass BASF Corporation mit dem Biotechnologieunternehmen Verenum Corporation, San Diego/Kalifornien, eine Vereinbarung über ein öffentliches Übernahmeangebot für sämtliche ausstehende Aktien zum Preis von 4,00 US\$ je Aktie getroffen hat. Das Übernahmeangebot steht unter dem Vorbehalt des Erwerbs der Mehrheit der ausstehenden Aktien zum Ende der Angebotsfrist. Auf Basis aller ausstehenden Aktien und einschließlich sämtlicher Nettofinanzverbindlichkeiten ergibt sich ein Unternehmenswert von circa 62 Millionen US\$ (rund 48 Millionen €). Die Angebotsfrist begann am 2. Oktober und endet am 31. Oktober 2013, sofern keine Verlängerung oder Beendigung erfolgt. Verenum Corporation ist in der Entwicklung und Vermarktung hochwertiger Enzyme, die als Katalysatoren biologische und chemische Prozesse ermöglichen und beschleunigen, tätig.

Devestitionen

Mit Wirkung zum 2. April 2013 schloss BASF den im vierten Quartal 2012 angekündigten Verkauf des Geschäfts mit Betonspritzmaschinen für den Tunnel- und Bergbau an Atlas Copco ab. Die Transaktion umfasst den Produktionsstandort Winterthur/Schweiz sowie die Vertriebs- und Serviceaktivitäten in Hermsdorf. Das Geschäft war dem Bereich Construction Chemicals zugeordnet.

Zum 1. Juli 2013 veräußerte BASF die Aktivitäten des Arbeitsgebietes CONICA Sports Surfaces einschließlich des Standorts Schaffhausen/Schweiz an die Serafin Unternehmensgruppe. Der Verkauf umfasst Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Belagsystemen für Laufbahnen, Sporthallen, Tennis- und Spielplätze sowie Lösungen für Kunstrasen. Die Aktivitäten waren dem Bereich Construction Chemicals zugeordnet.

Am 30. September 2013 schloss BASF den am 15. Mai 2013 angekündigten Verkauf der Industrial Water Management France S.A.S., Lyon an Degrémont, eine Tochtergesellschaft von SUEZ ENVIRONNEMENT, ab. Das Geschäft war dem Bereich Performance Chemicals zugeordnet.

4 – Segmentberichterstattung

Zum 1. Januar 2013 hat BASF ihre Organisationsstruktur optimiert. Das Geschäft wird seitdem von 14 (zuvor 15) Unternehmensbereichen geführt, die zu fünf (zuvor sechs) berichtspflichtigen Segmenten zusammengefasst sind. Die Zusammenfassung zu Segmenten erfolgt auf Grundlage der Geschäftsmodelle der Unternehmensbereiche. Das Segment Plastics wurde aufgelöst; dessen Geschäfte mit großvolumigen Produkten wurden in das Segment Chemicals integriert, die Geschäfte mit innovativen Kunststoffen im neuen Bereich Performance Materials im Segment Functional Materials & Solutions gebündelt. Segmente und Unternehmensbereiche tragen englische Bezeichnungen.

Das Segment Chemicals umfasst das klassische Chemiegeschäft mit Basischemikalien und Zwischenprodukten. Es bildet den Kern des Produktionsverbunds der BASF und ist Ausgangspunkt für einen Großteil der Wertschöpfungsketten. Neben der Belieferung der chemischen Industrie und weiterer

Branchen stellt das Segment die Versorgung anderer Bereiche der BASF mit Chemikalien zur Herstellung höherveredelter Produkte sicher. Chemicals umfasst die Bereiche Petrochemicals, Monomers und Intermediates.

Das Segment Performance Products besteht aus den Unternehmensbereichen Dispersions & Pigments, Care Chemicals, Nutrition & Health, Paper Chemicals und Performance Chemicals. Maßgeschneiderte Produkte erlauben den Kunden, ihre Produktionsprozesse effizienter zu gestalten, oder verleihen ihren Produkten verbesserte Anwendungseigenschaften.

Im Segment Functional Materials & Solutions sind branchen- und kundenspezifische Systemlösungen, Dienstleistungen und innovative Produkte, insbesondere für die Automobil-, Elektro-, Chemie- und Bauindustrie gebündelt. Es umfasst die Unternehmensbereiche Catalysts, Construction Chemicals, Coatings und Performance Materials.

Agricultural Solutions enthält den Unternehmensbereich Crop Protection, dessen Produkte Nutzpflanzen vor Pilzkrankheiten, Insekten und Unkräutern schützen und Ernteerträge sichern. Die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie ist nicht dem Segment zugeordnet, sondern wird unter Sonstige berichtet.

Oil & Gas besteht aus dem gleichnamigen Unternehmensbereich mit den Arbeitsgebieten Exploration & Production sowie Natural Gas Trading.

→ **Mehr zur neuen Segmentstruktur und der Anpassung der Vorjahreswerte im Internet unter basf.com/angepasstewerte2012**

Die keinem Unternehmensbereich zugeordneten Aktivitäten werden unter Sonstige ausgewiesen. Hierzu gehören Rohstoffverkäufe, Ingenieur- und sonstige Dienstleistungen sowie Vermietung und Verpachtung.

Mit der Konzernforschung erschließen wir bereichsübergreifend Wachstumsfelder und sichern langfristig die technologische und methodische Kompetenz der BASF. Hierzu gehört auch die Forschung in der Pflanzenbiotechnologie. Die Kosten der Konzernforschung werden nicht den Segmenten zugeordnet, sondern ebenso unter Sonstige ausgewiesen wie die

Kosten der Konzernzentrale, die die Aufwendungen für die Steuerung der BASF-Gruppe umfassen.

Ferner sind in Sonstige nicht den Segmenten zugeordnete Währungsergebnisse und Ergebnisse aus Sicherungsgeschäften gegen Rohstoffpreis- und Fremdwährungsrisiken enthalten. Außerdem werden hier Erträge und Aufwendungen aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTI-Programm) ausgewiesen.

Transfers zwischen den Segmenten werden fast ausschließlich auf der Grundlage von Marktpreisen abgerechnet. Die Zuordnung von Vermögenswerten und deren Abschreibungen zu den Segmenten erfolgt entsprechend der wirtschaftlichen Verfügungsgewalt. Von mehreren Segmenten gemeinsam genutzte Vermögenswerte werden nach der anteiligen Nutzung zugeordnet.

Der Umsatz von Sonstige ist gegenüber dem dritten Quartal 2012 um 140 Millionen € gesunken. Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren Mengen im Rohstoffhandel. Das Ergebnis der Betriebstätigkeit von Sonstige lag im dritten Quartal 2013 deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Grund hierfür waren unter anderem niedrigere Zuführungen zu Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm.

Vermögen von Sonstige (Millionen €)

	Januar – September	
	2013	2012
Vermögen der unter Sonstige erfassten Geschäfte	3.233	3.369
Finanzanlagen	623	513
Latente Steueransprüche	1.279	1.548
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente/kurzfristige Wertpapiere	1.679	1.565
Vermögenswerte aus überdeckten Pensionsplänen	151	91
Übrige Forderungen/Rechnungsabgrenzungsposten	2.523	2.176
Vermögen von Sonstige	9.488	9.262

Überleitungsrechnung Oil & Gas (Millionen €)

	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Ergebnis der Betriebstätigkeit	587	499	1.598	1.389
Beteiligungsergebnis	–	–	–3	1
Übriges Ergebnis	24	–62	78	–109
Ergebnis vor Ertragsteuern	611	437	1.673	1.281
Ertragsteuern	–153	–97	–463	–228
Jahresüberschuss	458	340	1.210	1.053
Anteile anderer Gesellschafter	–7	–22	–82	–112
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	451	318	1.128	941

Die Überleitungsrechnung Oil & Gas leitet das Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments Oil & Gas über auf den Beitrag der Gesellschaften des Segments zum Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter der BASF-Gruppe.

Die Verbesserung des Ergebnisses der Betriebstätigkeit im dritten Quartal 2013 resultierte im Wesentlichen aus dem Sonderertrag infolge des Verkaufs eines 15-prozentigen Anteils am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg. Hingegen ging das

Ergebnis im Erdgashandelsgeschäft wegen gesunkener Margen zurück.

Das Übrige Ergebnis umfasst die nicht im Ergebnis der Betriebstätigkeit des Segments erfassten Aufwendungen und Erträge, das Zinsergebnis und das Übrige Finanzergebnis. Der Anstieg im dritten Quartal 2013 resultierte überwiegend aus Währungseffekten.

Die höhere Steuerquote im dritten Quartal 2013 ist im Wesentlichen auf nicht abzugsfähige Steuern auf Dividenden von Gruppengesellschaften zurückzuführen. In den ersten drei Quartalen 2013 führten höhere Ergebnisse in Norwegen und Argentinien zum Anstieg der Steuerquote. Der Sonderertrag aus dem

Verkauf eines 15-prozentigen Anteils am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg führte zu keiner Steuerbelastung. Im Vorjahr waren Steuerentlastungen aus Wertberichtigungen aus einem Projekt zur Entwicklung eines norwegischen Ölfelds enthalten.

5 – Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Sonstige betriebliche Erträge (Millionen €)

	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Erträge aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	18	10	155	65
Gewinne aus Anlagenabgängen	4	6	18	26
Auflösung und Anpassung von Rückstellungen	-1	2	34	5
Gewinne aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	6	9	24	24
Erlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften	31	41	65	82
Sondererträge	164	9	174	698
Übrige	193	115	489	481
Sonstige betriebliche Erträge	415	192	959	1.381

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Millionen €)

	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Aufwendungen aus Währungsumrechnung und Fremdwährungsgeschäften	93	62	229	215
Verluste aus Anlagenabgängen	5	4	17	20
Aufwand aus der Zuführung von Wertberichtigungen auf betriebsbedingte Forderungen	11	13	47	34
Aufwand für die Exploration von Öl und Gas	37	45	108	142
Sonderbelastungen	174	77	288	439
Übrige	393	515	1.109	1.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	713	716	1.798	2.030

Der Rückgang des Ergebnisses aus Fremdwährungsgeschäften um 23 Millionen € auf -75 Millionen € im dritten Quartal 2013 beruhte auf der Wechselkursentwicklung von Währungen, für die eine Währungssicherung auf Grund der damit verbundenen hohen Kosten nicht sinnvoll ist, wie dem argentinischen Peso.

Der Anstieg der Sondererträge im dritten Quartal 2013 resultierte aus dem Abgangsergebnis für einen 15-prozentigen Anteil am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg im Gegenzug zum Erwerb von Vermögenswerten von Statoil ASA. Im Zeitraum von Januar bis September 2012 ergaben sich aus der Devestition des Düngemittelgeschäfts Sondererträge in Höhe von 645 Millionen €.

Die unter Übrige ausgewiesenen Erträge stiegen im dritten Quartal 2013 an. Hauptgrund hierfür war eine Preiskompensation des argentinischen Staates für produzierte Mengen im Segment Oil & Gas.

Die Sonderbelastungen im dritten Quartal 2013 stiegen im Wesentlichen wegen Restrukturierungsmaßnahmen, Wertberichtigungen sowie der Integration von Pronova BioPharma und Becker Underwood an. Von Januar bis September des Vorjahres fiel eine Wertberichtigung auf ein Projekt zur Entwicklung eines norwegischen Ölfelds an.

Im dritten Quartal 2013 gingen die unter Übrige ausgewiesenen Aufwendungen zurück. Hauptgrund hierfür waren geringere Zuführungen zu der Rückstellung für das Long-Term-Incentive-Programm auf Grund des, im Vergleich zum Vorjahresquartal, geringeren Anstiegs des Aktienkurses.

6 – Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Der größte Anteil des Ergebnisses aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden, stammt aus dem Segment Oil & Gas, vor allem aus den Gesellschaften OAO Severneftegazprom sowie Wintershall AG. Darüber hinaus trugen auch die Beteiligungen an Styrolution Holding GmbH sowie an BASF-YPC Company Ltd. wesentlich zum Ergebnis bei.

Für den Rückgang des Ergebnisses waren insbesondere Gesellschaften des Segments Oil & Gas maßgeblich. Die Equity-Beteiligungsbuchwerte der Gesellschaften der Veräußerungsgruppe Gashandelsgeschäft werden seit ihrer Bildung im November 2012 unverändert fortgeführt und nur auf Werthaltigkeit geprüft.

7 – Finanzergebnis

Millionen €	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Erträge aus Beteiligungen von verbundenen und assoziierten Unternehmen	10	-8	30	18
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	11	6	12	9
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2	3	7	14
Erträge aus Steuerumlagen an Beteiligungen	-1	-	1	2
Erträge aus Beteiligungen	22	1	50	43
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1	-2	-12	-6
Abschreibungen auf/Verluste aus dem Verkauf von Beteiligungen	-15	-1	-25	-2
Aufwendungen aus Beteiligungen	-16	-3	-37	-8
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	23	38	79	115
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	10	1	15	7
Zinserträge	33	39	94	122
Zinsaufwendungen	-178	-172	-490	-536
Nettozinsertrag aus überdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-	1	-	4
Nettozinsertrag aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-	1	-	1
Erträge aus Aktivierung von Bauzeitinsen	31	18	75	48
Sonstige finanzielle Erträge	9	-	57	-
Übrige finanzielle Erträge	40	20	132	53
Abschreibungen/Verluste aus Abgang von Wertpapieren und Ausleihungen	-	-	-4	-
Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen	-48	-29	-144	-87
Nettozinsaufwand aus sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen	-3	-	-6	-
Aufzinsung sonstiger langfristiger Schulden	-17	-12	-50	-37
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-	-19	-	-28
Übrige finanzielle Aufwendungen	-68	-60	-204	-152
Finanzergebnis	-167	-175	-455	-478

Das Zinsergebnis für den Zeitraum Januar bis September 2013 verbesserte sich im Vorjahresvergleich. Grund hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Zinsaufwendungen für Finanzschulden, da die im Jahr 2012 getilgten Anleihen zu günstigeren Konditionen refinanziert werden konnten. Die Zunahme der Zinsaufwendungen im dritten Quartal 2013 basiert im Wesentlichen auf höheren Bürgschaftskosten.

Der Nettozinsaufwand aus unterdeckten Pensionsplänen und ähnlichen Verpflichtungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr hauptsächlich auf Grund des höheren Anwartschaftswerts zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Die sonstigen finanziellen Erträge in den ersten drei Quartalen 2013 enthalten die Effekte aus der Marktbewertung der Optionen zur Veräußerung der Beteiligung am Joint Venture Styrolution in Höhe von 57 Millionen €.

8 – Ertragsteuern

Ergebnis vor Ertragsteuern (Millionen €)

	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Deutschland	167	213	1.258	1.619
Ausland	1.348	1.015	3.911	3.580
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.515	1.228	5.169	5.199

Ertragsteuern

		3. Quartal		Januar – September	
		2013	2012	2013	2012
Deutschland	Millionen €	87	49	384	466
Ausland	Millionen €	263	206	848	717
Ertragsteuern	Millionen €	350	255	1.232	1.183
Steuerquote	%	23,1	20,8	23,8	22,8

Der Anstieg der Steuerquote gegenüber dem Vorjahresquartal resultierte in Deutschland insbesondere aus nicht abzugsfähigen Steuern auf Dividenden von Gruppengesellschaften.

In den ersten drei Quartalen 2013 führten höhere Ergebnisbeiträge im Segment Oil & Gas zu einer Erhöhung der Steuerquote. Diese resultierten im Wesentlichen aus norwegischen

Aktivitäten, die einem Steuersatz von 78% unterliegen. Im Vorjahr waren Steuerentlastungen aus Wertberichtigungen für ein Projekt zur Entwicklung eines norwegischen Ölfeldes enthalten.

Der Sonderertrag aus dem Verkauf eines 15-prozentigen Anteils am Entwicklungsprojekt Edvard Grieg führte zu keiner Steuerbelastung.

9 – Anteile anderer Gesellschafter

Millionen €	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Gewinnanteile	66	55	240	204
Verlustanteile	3	-7	-2	-24
Anteile anderer Gesellschafter	69	48	238	180

Nach einem negativen Ergebnisbeitrag im Vorjahr entstanden im Jahr 2013 bei BASF Total Petrochemicals LLC, Port Arthur/Texas, Gewinnanteile.

Geringere Gewinnanteile ergaben sich hingegen bei WINGAS GmbH und bei BASF Petronas Chemicals Sdn. Bhd., Malaysia.

10 – Ergebnis je Aktie

		3. Quartal		Januar – September	
		2013	2012	2013	2012
Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.096	925	3.699	3.836
Anzahl ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Ergebnis je Aktie	€	1,20	1,01	4,03	4,18

Das Ergebnis je Aktie wird unter Berücksichtigung der gewichteten Anzahl durchschnittlich ausstehender Aktien ermittelt. Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden die möglicherweise ausgebbaren Aktien sowie die resultierenden Ergebniseffekte aus dem BASF-Mitarbeiterbeteiligungsprogramm „Plus“ berücksichtigt.

Im dritten Quartal 2013 sowie im entsprechenden Zeitraum 2012 ergaben sich keine Verwässerungseffekte, so dass das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie entspricht.

11 – Langfristige Vermögenswerte

Entwicklung (Millionen €)

	Januar – September 2013			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	14.876	53.919	3.459	792
Zugänge	1.247	4.433	205	51
Abgänge	-225	-776	-6	-24
Umbuchungen	39	-520	92	-
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-439	-656	-44	-3
Stand am 30.09.	15.498	56.400	3.706	816
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	2.683	37.309	-	178
Zugänge	470	1.743	-	23
Abgänge	-146	-597	-	-11
Umbuchungen	54	-8	-	3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-63	-385	-	-
Stand am 30.09.	2.998	38.062	-	193
Nettobuchwert am 30.09.	12.500	18.338	3.706	623

Entwicklung (Millionen €)

	Januar – September 2012			
	Immaterielles Vermögen	Sachanlagen	At Equity bewertete Beteiligungen	Sonstige Finanzanlagen
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.	14.988	53.434	3.486	735
Zugänge	337	2.518	29	10
Abgänge	-855	-472	-	-18
Umbuchungen	85	164	-22	-53
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	66	28	-16	-1
Stand am 30.09.	14.621	55.672	3.477	673
Abschreibungen				
Stand am 01.01.	3.138	37.252	-	157
Zugänge	440	1.838	-	-
Abgänge	-838	-425	-	-1
Umbuchungen	4	113	-	3
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	-	11	-	-
Stand am 30.09.	2.744	38.789	-	159
Nettobuchwert am 30.09.	11.877	16.883	3.477	514

Wesentliche Investitionen in den ersten drei Quartalen 2013 betrafen den Bau einer Produktionsanlage für TDI in Ludwigshafen sowie für MDI in Chongqing/China, eines Acrylsäure-Produktionskomplexes in Camaçari/Brasilien sowie von Öl- und Gasfördereinrichtungen und -bohrungen in Europa. Erweiterungsinvestitionen erfolgten insbesondere an den Standorten Ludwigshafen, Antwerpen/Belgien, Geismar/Louisiana sowie Port Arthur/Texas. Durch Akquisitionen erhöhten sich die Sachanlagen um 1.451 Millionen €; davon resultierten 1.154 Millionen € aus dem Erwerb von Vermögenswerten von Statoil ASA und 288 Millionen € aus dem Erwerb von Pronova BioPharma.

Aus Akquisitionen, insbesondere aus dem Erwerb von Vermögenswerten von Statoil ASA und dem Erwerb von Pronova

BioPharma, ging in den ersten drei Quartalen 2013 immaterielles Vermögen in Höhe von insgesamt 1.174 Millionen € zu. In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 101 Millionen € Wertminderungen enthalten, die im Wesentlichen eine Produktionsanlage im Segment Chemicals betreffen.

Abgänge im immateriellen Vermögen waren im Wesentlichen auf die Ausbuchung vollständig abgeschriebener Technologien und von Software zurückzuführen.

Umbuchungen von Sachanlagen im Wert von 504 Millionen € resultierten aus der Übertragung von Vermögenswerten von voll konsolidierten an at Equity einbezogene Gruppengesellschaften im Segment Oil & Gas.

12 – Kurzfristige Vermögenswerte

Millionen €	30.09.2013	30.09.2012	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.581	2.697	2.629
Unfertige und fertige Erzeugnisse, Waren	6.750	7.491	6.865
Geleistete Anzahlungen und unfertige Leistungen	140	144	87
Vorräte	9.471	10.332	9.581
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.846	11.208	9.506
Übrige Forderungen und sonstiges Vermögen	3.900	3.846	3.455
Kurzfristige Wertpapiere	17	15	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.661	1.550	1.647
Vermögen von Veräußerungsgruppen	2.868	-	3.264
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	8.446	5.411	8.380
Kurzfristiges Vermögen	27.763	26.951	27.467

Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren sind auf Grund der Produktionsgegebenheiten der chemischen Industrie zu einem Posten zusammengefasst. Unfertige Leistungen beinhalten überwiegend zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittsmethode.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ist auf saisonale Effekte bei Agricultural Solutions zurückzuführen.

13 – Eigenkapital

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 30. April 2009 ermächtigte den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital bis zum 30. April 2014 um bis zu 500 Millionen € durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlage zu erhöhen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den im Ermächtigungsbeschluss genannten Fällen auszuschließen. Von der Ermächtigung ist bisher kein Gebrauch gemacht worden, und es wurden keine neuen Aktien ausgegeben.

Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn

Umgliederungen aus Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn erhöhten in den ersten drei Quartalen 2013 die gesetzliche Rücklage um 9 Millionen €.

Rücklagen (Millionen €)

	30.09.2013	31.12.2012
Gesetzliche Rücklage	440	431
Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	24.592	23.277
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	25.032	23.708

Dividendenausschüttung

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2013 hat die BASF SE aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 eine Dividende von 2,60 € je Aktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Dividendensumme von 2.388.044.604,40 € bei 918.478.694 dividendenberechtigten Aktien.

14 – Rückstellungen für Pensionen

Annahmen zur Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Pensionsverpflichtungen (gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2013	31.12.2012
Rechnungszinsfuß	3,70	3,50	4,05	3,46
Rententrend	2,00	2,00	0,63	0,63

Annahmen zur Ermittlung des Aufwands aus Pensionsverpflichtungen (vom 01.01. bis zum 30.09. des jeweiligen Jahres; gewichteter Durchschnitt in %)

	Deutschland		Ausland	
	2013	2012	2013	2012
Rechnungszinsfuß	3,50	5,00	3,46	4,34
Rententrend	2,00	2,00	0,63	0,70

Die zur Bestimmung des Anwartschaftsbarwerts am 31. Dezember 2012 festgelegten Annahmen werden im Geschäftsjahr 2013 für die Ermittlung des Aufwands aus Pensionsplänen verwendet.

Seit der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised) wird der normierte Vermögensertrag für das Pensionsvermögen durch Multiplikation des Planvermögens am Jahresanfang mit dem am Jahresanfang zur Abzinsung der bestehenden Verpflichtungen verwendeten Rechnungszinsfuß ermittelt. Dabei

werden die unterjährigen Renten- und Beitragszahlungen berücksichtigt.

Vor allem die Erhöhung des Rechnungszinsfußes in den meisten maßgeblichen Währungsräumen auf Grund der Kapitalmarktentwicklung in den ersten drei Quartalen 2013 führte zu versicherungsmathematischen Gewinnen bei den Pensionsverpflichtungen. Unter Einbeziehung der Abweichung zwischen dem tatsächlichen und dem normierten Vermögensertrag ergab sich ein positiver Neubewertungseffekt in Höhe von 1.059 Mil-

tionen €. Dieser wurde unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von 290 Millionen € in den Sonstigen Eigenkapitalposten (OCI) verrechnet. Dieser Bewertungseffekt war außerdem die

Hauptursache für den Rückgang der Pensionsrückstellungen um 1.050 Millionen €.

15– Sonstige Rückstellungen

Entwicklung sonstige Rückstellungen von Januar - September 2013 (Millionen €)

	01.01.2013	Zuführung	Aufzinsung	Inanspruchnahme	Auflösung	Sonstige Veränderungen	30.09.2013
Rückbauverpflichtungen	748	307	28	-15	-	-54	1.014
Umweltschutzmaßnahmen und Beseitigung von Altlasten	617	59	4	-94	-8	-	578
Personalverpflichtungen	1.905	1.078	6	-1.196	-38	39	1.794
Verpflichtungen auf Grund von Verkaufsgeschäften oder Einkaufsverträgen	635	619	-	-174	-39	-11	1.030
Restrukturierungsmaßnahmen	198	88	-	-66	-5	-8	207
Prozess-, Schadenersatz-, Gewährleistungs- und ähnliche Verpflichtungen	171	15	-	-40	-15	-6	125
Übrige	1.279	191	-	-153	-50	-49	1.218
Gesamt	5.553	2.357	38	-1.738	-155	-89	5.966

Die sonstigen Rückstellungen lagen am 30. September 2013 um 413 Millionen € über dem Wert zum Vorjahresende. Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen stiegen infolge des Erwerbs dreier Felder im Segment Oil & Gas von Statoil ASA deutlich an. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen für Personalverpflichtungen durch die Auszahlung der variablen Vergütung für das vergangene Geschäftsjahr wurde beinahe vollständig durch Zuführungen für die variable Vergütung des

laufenden Geschäftsjahres kompensiert. Die Zunahme der Rückstellungen für Verpflichtungen durch Verkaufsgeschäfte oder Einkaufsverträge resultierte insbesondere aus Neubildungen kurzfristiger Rückstellungen für Rabatte und weitere Verpflichtungen aus Verkaufsgeschäften, insbesondere saisonal bedingt im Segment Agricultural Solutions. Übrige Rückstellungen enthalten langfristige Steuerrückstellungen sowie weitere gegenwärtige Verpflichtungen und Abgrenzungen.

16 – Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (Millionen €)

	30.09.2013		31.12.2012		30.09.2012	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.618	-	4.502	-	5.311	-
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten	3.868	8.955	2.736	7.658	2.466	7.192
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	777	1.056	1.358	1.046	1.724	781
Finanzschulden	4.645	10.011	4.094	8.704	4.190	7.973
Steuerschulden	1.017	-	870	-	963	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	112	-	266	-	100	-
Negative Marktwerte aus Derivaten und Verbindlichkeiten aus Edelmetallverpflichtungen	252	210	203	238	397	144
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	141	18	148	17	156	22
Sonstige Verbindlichkeiten	1.663	777	1.807	787	1.947	764
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	114	171	199	69	261	195
Übrige Verbindlichkeiten	2.282	1.176	2.623	1.111	2.861	1.125

Finanzschulden (Millionen €)

	Nominalvolumen (Millionen Emissionswährung)	Effektivzins	Wertansatz gemäß Effektivzinsmethode		
			30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012
3,75-%-Euro-Anleihe 2009/2012 der BASF SE	1.350	3,97 %	-	-	1.350
4,5-%-Euro-Anleihe 2006/2016 der BASF SE	500	4,62 %	498	498	498
Euro-Floating Rate Note 2013/2016 der BASF SE	200	variabel	200	-	-
4,25-%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF SE	200	4,40 %	199	199	199
5,875-%-GBP-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	400	6,04 %	476	487	498
4,625-%-Euro-Anleihe 2009/2017 der BASF SE	300	4,69 %	299	299	299
Euro-Floating Rate Note 2013/2018 der BASF SE	300	variabel	300	-	-
1,5-%-Euro-Anleihe 2012/2018 der BASF SE	750	1,63 %	746	745	-
Euro-Floating Rate Note 2013/2020 der BASF SE	300	variabel	300	-	-
1,875-%-Euro-Anleihe 2013/2021 der BASF SE	500	2,03 %	495	-	-
1,875-%-Euro-Anleihe 2013/2021 der BASF SE	200	1,73 %	202	-	-
2-%-Euro-Anleihe 2012/2022 der BASF SE	1.000	2,16 %	987	986	-
3,675-%-NOK-Anleihe 2013/2025 der BASF SE	1.450	3,70 %	178	-	-
3-%-Euro-Anleihe 2013/2033 der BASF SE	200	3,12 %	197	-	-
3-%-Euro-Anleihe 2013/2033 der BASF SE	300	3,17 %	293	-	-
2,875-%-Euro-Anleihe 2013/2033 der BASF SE	200	3,09 %	197	-	-
3,25-%-Euro-Anleihe 2013/2043 der BASF SE	200	3,27 %	199	-	-
6-%-Euro-Anleihe 2008/2013 der BASF Finance Europe N.V.	1.250	6,15 %	1.250	1.248	1.248
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	1.000	5,09 %	999	999	998
5-%-Euro-Anleihe 2007/2014 der BASF Finance Europe N.V.	250	4,83 %	250	251	251
3,625-%-CHF-Anleihe 2008/2015 der BASF Finance Europe N.V.	200	3,77 %	163	165	165
5,125-%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	1.500	5,30 %	1.496	1.494	1.493
5,125-%-Euro-Anleihe 2009/2015 der BASF Finance Europe N.V.	500	4,38 %	506	508	509
4,5-%-Euro-Anleihe 2009/2016 der BASF Finance Europe N.V.	150	4,56 %	150	150	150
3,25-%-CHF-Anleihe 2006/2012 der Ciba Spezialitätenchemie Finanz AG	225	3,32 %	-	-	186
4,875-%-Euro-Anleihe 2003/2018 der Ciba Spec. Chem. Finance Luxemburg S.A.	477	4,88 %	425	418	416
USD Commercial Paper	1.850		1.369	1.288	727
Andere Anleihen			449	659	671
Anleihen und sonstige Kapitalmarktverbindlichkeiten			12.823	10.394	9.658
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			1.833	2.404	2.505
Finanzschulden			14.656	12.798	12.163

17 – Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Die BASF-Gruppe unterhält eine Reihe von Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen, auf die sie einen wesentlichen oder einen maßgeblichen Einfluss hat oder die von der BASF-Gruppe beherrscht werden, aber wegen geringer Bedeutung nicht konsolidiert werden. Der Umfang an Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Umsätze mit nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	3. Quartal		Januar – September	
	2013	2012	2013	2012
Nicht konsolidierte Gesellschaften	137	140	487	483
Gemeinschaftsunternehmen	178	143	498	493
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	90	107	308	312
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	700	701	2.363	2.304

Die Umsätze mit assoziierten Unternehmen und anderen Beteiligungen entsprechen dem Vorjahresniveau. Außerdem betrafen wesentliche Umsätze mit assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen die Styrolution-Gruppe. Der Umsatz mit der Styrolution-Gruppe betrug 1.735 Millionen € in den ersten drei Quartalen 2013, nach 1.779 Millionen € im Vorjahreszeitraum.

Mit Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und diesen nahestehenden Unternehmen und Personen wurden im Berichtszeitraum keine berichtspflichtigen Geschäfte abgeschlossen.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Unternehmen (Millionen €)

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
	30.09.2013	30.09.2012	31.12.2012
Nicht konsolidierte Gesellschaften	212	204	178
Gemeinschaftsunternehmen	114	134	109
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	32	45	57
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	350	330	268

	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	30.09.2013	30.09.2012	31.12.2012
Nicht konsolidierte Gesellschaften	51	50	64
Gemeinschaftsunternehmen	317	174	172
Gemeinschaftliche Tätigkeiten	51	64	55
Assoziierte Unternehmen und übrige Beteiligungen	63	39	34

Ermittlung des bereinigten Ergebnisses je Aktie

		3. Quartal		Januar – September	
		2013	2012	2013	2012
Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.515	1.228	5.169	5.199
Sondereinflüsse	Millionen €	21	68	57	-259
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	Millionen €	164	146	470	440
In den Sondereinflüssen enthaltene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	Millionen €	-	-4	-	-4
Bereinigtes Ergebnis vor Ertragsteuern	Millionen €	1.700	1.438	5.696	5.376
Bereinigte Steuern vom Einkommen und Ertrag	Millionen €	453	316	1.456	1.249
Bereinigter Jahresüberschuss	Millionen €	1.247	1.122	4.240	4.127
Bereinigte Anteile anderer Gesellschafter	Millionen €	71	52	241	186
Bereinigter Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	Millionen €	1.176	1.070	3.999	3.941
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	1.000	918.479	918.479	918.479	918.479
Bereinigtes Ergebnis je Aktie	€	1,28	1,16	4,35	4,29

Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie ist eine im Zeitablauf vergleichbare und für Prognosen der künftigen Ertragskraft besonders geeignete Kennzahl, die sich international durchgesetzt hat.

Sondereinflüsse resultieren im Wesentlichen aus der Integration akquirierter Geschäfte, Restrukturierungen, außerplanmäßigen Abschreibungen sowie aus dem Veräußerungsergebnis bei Devestitionen und Beteiligungsverkäufen. Dabei handelt es sich um Aufwendungen und Erträge, die nicht im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten anfallen.

Immaterielle Vermögenswerte resultieren überwiegend aus der Kaufpreisallokation nach Akquisitionen. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind daher vorübergehender Natur.

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie gemäß der International Financial Reporting Standards (IFRS) stellen wir im Anhang auf Seite 31 dar. Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern, der bereinigte Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter sowie das bereinigte Ergebnis je Aktie sind Kennzahlen, die nicht nach IFRS definiert sind. Daher sollten sie nicht isoliert, sondern vielmehr als ergänzende Information betrachtet werden.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, die beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Zu diesen Risikofaktoren gehören insbesondere die auf den Seiten 107 bis 115 des BASF-Berichts 2012 genannten Faktoren. Der BASF-Bericht steht im Internet unter basf.com/bericht zur Verfügung. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Berichterstattung Gesamtjahr 2013

25.02.2014

Hauptversammlung 2014/Zwischenbericht 1. Quartal 2014

02.05.2014

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2014

24.07.2014

Zwischenbericht 3. Quartal 2014

24.10.2014

Weitere Informationen

Veröffentlicht am 25. Oktober 2013

Diese und andere Veröffentlichungen der BASF finden Sie im Internet unter www.basf.com

Sie können die Berichte auch bestellen:

- telefonisch: +49 621 60-99001
- via Internet: basf.com/broschuerenbestellung

Kontakt

Allgemeine Anfragen

Tel.: +49 621 60-0, Fax: +49 621 60-42525

Corporate Media Relations

Jennifer Moore-Braun, Tel.: +49 621 60-99123, Fax: +49 621 60-92693

Investor Relations

Magdalena Moll, Tel.: +49 621 60-48230, Fax: +49 621 60-22500

Internet

www.basf.com

BASF SE, 67056 Ludwigshafen, Deutschland